Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6 Sonntags: bis Mittags 12 Uhr Marienstraße 13; in Neustadt: Buchdruckerei von Joh. Päßler, gr. Klostergasse 5.
Anzeigen in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 19,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liepsch & Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Nr. 345. Fünfzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Sonntag, 11. December 1870.**

Dresden, 11. December.

— Der Oberappellationsrath Karl Otto von Kyaw hat das Ritterkreuz des Verdienstordens erhalten.

— I. k. H. die Frau Kronprinzessin beehrte gestern Mittag das Galanterie-Waarenlager von Louis Herrmann, gegenüber dem Victoria-Hotel, mit einem Besuche, um daselbst Einkäufe zu machen.

— Das Dresdner Journal schreibt: In der uns heute zugegangenen Nr. 586 der „Nat.-Ztg." ist ein der „Kob. Ztg." entnommener Brief Sr. Hoheit des Herzogs von Koburg-Gotha mitgetheilt, welcher sich über den jüngsten Pariser Ausfall verbreitet und unter Anderem folgende Stelle enthält: „Es wurde mit der äußersten Erbitterung von allen Seiten gekämpft. Die wackern Würtenberger, unterstützt von unserm II. Corps, welches unsre Reserve bisher bildete, errangen sich blutige Lorbeern; sie hatten die schwerste Arbeit. Hätten die Sachsen glücklicher eingegriffen, so würde die Niederlage des Feindes noch größer gewesen sein. Soviel wir wissen, hat sich Se. Hoheit der Herzog von Koburg-Gotha während der Kämpfe des 30. Novembers und 2. Decembers nicht in der Nähe des Schlachtfeldes, sondern etwa 4 Meilen davon entfernt, in Versailles, aufgehalten. Auch ist uns nicht bekannt, ob Hochderselbe durch Theilnahme an den Geschäften des Generalstabes oder sonst in der Lage ist, sein Urtheil auf amtliche Unterlagen zu begründen. Jedenfalls wird die sächsische Division, von welcher an jenen beiden Tagen 4 Regimenter in heldenmüthigem Kampfe über 80 Officiere und 2100 Mann verloren haben, durch jene Ansicht in ihrer Ehre sich nicht verletzt fühlen und ruhig dem Urtheile entgegensehen können, welches von competenter und von dem Sachverhalte unterrichteter Stelle über ihr Verhalten ausgesprochen wird.

— König Wilhelm hat nach dem Dr. J. auch unserm König zu den Erfolgen der jüngsten heldenmüthigen Kämpfe vor Paris in einem Telegramm beglückwünscht, in welchem es wörtlich heißt: „Ich wünsche Dir herzlich Glück zu den neuen, wenn auch blutigen Ehrentagen Deiner beiden Söhne."

— Mit den 10,000 Gefangenen, die bei der Erstürmung von Orleans gemacht worden sind, beziffert sich die Zahl der französischen Kriegsgefangenen in runder Summe auf Viermalhunderttausend. Rechnet man zu dieser Zahl diejenigen französischen Soldaten, welche vor dem Feinde gefallen, an ihren Wunden gestorben oder den Krankheiten in den Lazarethen erlegen sind, so beläuft sich der Verlust der Franzosen auf circa 600,000 Mann. Mit den Streitkräften, die in Paris concentrirt sind, sowie mit den Resten der Loire-Armee, der Nord-Armee und der im Süden Frankreichs in der Bildung begriffenen Truppen zählt Frankreich noch mehr als eine halbe Million Soldaten. — Waffenfähige Männer aus den Altersclassen von 20 bis 35 Jahren besitzt Frankreich im Ganzen noch 1,400,000 Mann.

— Riesa ist an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn nicht blos, sondern wohl überhaupt in Sachsen jener Knotenpunkt für Schienenstränge, der gewiß die meisten Soldaten im Kriegsjahr 1870 gesehen. Theils nach Dresden bestimmt, theils für den Weitertransport fuhren dort über 20000 Mann, theils krank, theils verwundet durch und Keiner von den Kriegern ist hier leer ausgegangen, Jeder von ihnen hat mindestens eine Cigarre, ein Glas Grog oder Kaffee erhalten. Man kann sich denken, welche Mühe dazu gehörte, soviel Liebesgaben und waren sie für den Einzelnen momentan auch noch so klein, aufzutreiben. Dem dasigen Bahnhofsinspector, Herrn Merker indeß ist es gelungen, die Freigebigkeit und den Patriotismus der Riesaer, der umwohnenden Rittergutsbesitzer und Grundbesitzer so erfolgreich anzuregen, daß diese Unterstützungen möglich wurden. Das Rittergut Groba hat allein 3000 Kannen Milch gespendet, während die Frau Bahnhofsinspector Merker in praktischer Weise mit ihrer Tochter und Gesinde in einem großen Waschkessel abwechselnd Kaffee und Grog gebraut, welche den Soldaten vortrefflich mundeten. Die Zahl der durchgegangenen Züge kann nicht genau angegeben werden, doch kamen manche Tage 2 bis 3 mit 4 bis 600 verwundete Soldaten, die alle ihren Theil erhielten. Es war also eine große Aufgabe zu lösen.

— Eine kolossale Thätigkeit entwickelt die unter Leitung des Herrn Inspector Schwabe stehende hiesige Waschanstalt, die Tag und Nacht arbeitet und täglich, das heißt in der Zeit von 24 Stunden, für die Militär-Verwaltung 1500 Hemden, 800 Unterhosen und 900 Bettücher zu reinigen hat. Die Wäsche muß so fertig übergeben werden, daß sie sofort in Gebrauch genommen werden kann. Es ist einerseits diese Thätigkeit eine sehr anerkennenswerthe, andererseits aber der Umstand nicht aus dem Auge zu lassen, daß die Behörden in der umsichtigsten Weise den Soldaten stets reine Wäsche schaffen, um ansteckenden Krankheiten den Weg abzuschneiden.

— Der vorgestrige Extrazug mit 1039 kriegsgefangenen Franzosen nahm die Thätigkeit und Hülfeleistung in der Verbandstation des Leipziger Bahnhofes sowohl seiten der Herren Ärzte, als der Pflegerinnen und des Hülfspersonals in hohem Grade in Anspruch, indem viele der Gefangenen in sehr hülfsbedürftigem Zustande ankamen. Mit einem 5¼ Uhr-Zuge trafen 3 verwundete sächsische Offiziere ein, die Herren Adjutanten Pisse und Zimmermann, sowie der Seconde-Leutnant von der Wische, die in der Verbandstation frisch verbunden wurden und dann in Privatpflege übergingen. Ein zweiter Extrazug 6½ Uhr brachte weitere 180 Mann kriegsgefangene Franzosen, die, nachdem viele derselben in der Verbandstation Verband und Verpflegung gefunden hatten, in den hiesigen Barakenlagern untergebracht wurden. Dieselben schienen übrigens, wenigstens theilweise, in seltsam heiterer Stimmung zu sein, indem man aus einzelnen Wagen bei der Ankunft die Klänge der Marseillaise vernahm. Mit dem gestrigen Mittagszuge 12 Uhr trafen 14 Mann französische Kriegsgefangene mit entsprechenden Begleitmannschaften ein und wurden erstere in die hiesigen Barakenlager transportirt.

Gestern Nachmittag ist das zur Tiedemann'schen Lackfabrik gehörige Siedehaus am Zelle'schen Wege in Folge Ueberlaufens eines Kessels total niedergebrannt.

— Wie schon voriges Jahr, läßt auch diesmal das hiesige Hofpostamt in seinen Hofräumlichkeiten eine besondere Halle zimmern und zwar an jenem Eingange zum Posthofe, welcher der Scheffelgasse zunächst liegt. Diese sogenannte Packethalle, die zur Ausgabe der Sendungen bestimmt ist, wird 24 Ellen lang und 8 Ellen breit und Ende dieses Monats wieder abgebrochen. Der größere Verkehr mit Packereien macht diese Erweiterung nöthig.

Gewerbverein. (Schluß). Das Verdienst, Kautschuk in das Gewerbe eingeführt zu haben, gebührt einem Deutschen, Stadler in Wien, welcher den Gummi zuerst zu Fäden verwandelte, diese dann überspann und verwebte. Dieser Industriezweig wurde von einem andern Wiener, Streithofer, weiter entwickelt. Auch das Vulkanisiren des Gummi's, das Verbinden desselben mit Schwefel, wobei er seinen Geruch, seine Klebrigkeit und die Eigenschaft, in der Wärme weich und in der Kälte hart zu werden, verliert, ist eine deutsche Erfindung. Sie rührt aus dem Jahre 1832 von Dr. Lüdersdorff in Berlin her. Derselbe machte seine Beobachtungen bekannt und Hancock in England und Goodyear in Nordamerika nutzten sie aus. Letzterem ist die hauptsächlichste Entwickelung der Gummiwaarenfabrikation zuzuschreiben; er erfand auch das Hornisiren des Kautschuks, durch welches derselbe hart wie Elfenbein wird und schöne Politur annimmt. 1851 war das eigentliche Geburtsjahr der Kautschuk-Industrie und der Londoner Krystallpalast seine Taufstätte. Redner hat die 1867 in Paris ausgestellten Gummiwaaren gesehen und giebt ein Bild von ihrer ungemeinen Mannigfaltigkeit vom Spielzeuge an bis zum Ponton, vom Lineal bis zur Schiffsplatte, von der Flöte und Klarinette bis zum Wasser- und Bierleitungsrohr. Schon 1855 auf der Pariser Ausstellung waren die rothflammenen Vorhänge der Goodyear's Ausstellungs-Schränken und ebenso die Schnuren und Quasten davon aus Kautschuk und dabei lag ein Buch, welches vollständige Auskunft über Goodyear's Etablissement, seine Erfindungen und seine Erzeugnisse gab und auf Kautschuk gedruckt und in Kautschuk gebunden war. Jetzt giebt es in Nordamerika außer Goodyears Etablissement, welches einen Werth von mehreren Millionen Dollars repräsentirt, noch 22 Fabriken mit 1200 Pferdekraft und über fünf Millionen Pfund Erzeugniß. In Europa sind die größten Fabriken die von Hancock in England, die von Morey in Metz und die von Coben, Vaillant u. Co. in Harburg, welche letztere allein täglich 3000 Paar Schuhe liefert. — Der erste Kautschuk kam in Form von Flaschen zu uns; jetzt liefert man ihn in Barren von 80—120 Pfund, und eine Art desselben, die Balata aus Guyana, welche die Mitte zwischen Kautschuk und Guttapercha hält, auch flüssig. Das Vulkanisiren oder Verbinden mit Schwefel geschieht entweder unter großer Hitze in Dampfkesseln oder mittels Schwefellösungen durch Kneten. Zu Gummischuhen nimmt man jetzt ein Gemisch von Kautschuk, Schwefelblumen, Kreide, Barytweiß, Kienruß, walzt dies in Platten aus, schneidet aus diesen mit Hülfe von Schablonen Schuhtheile aus, klebt sie über Leisten zusammen, klebt dann die Sohle auf, streicht den Schuh mit Kautschukfirniß an und vulkanisirt ihn durch Erhitzen im Luftbade. Wasserdichte Zeuge werden durch Tränken in Gummilösung oder durch Ueberwalzen mit einer solchen erzeugt. Eine Gummilösung in Benzol, wie sie zur Anfertigung von Gasschläuchen im nun abgebrannten Theater verwandt wurde, wird vorgezeigt und erregt wehmüthige Erinnerungen. In der Zeugdruckerei und in der Fabrikation wasserdichter Tapeten, die man mit Seife und Schwamm abwaschen kann, benutzt man Kautschuk-Milch und auch Balata ohne Lösungsmittel. Kamptulikon ist eine wasserdichte Masse aus Kautschuk, Guttapercha und Korkabfällen, von welch' letzteren allein die Fabrik von Taylor und Harry jährlich 6000 Ctr. verbraucht. Dieses Fabrikat eignet sich vorzüglich zum Belegen der Fußböden, Gänge, Einfahrten etc., weil es das Gehen und Fahren ganz unhörbar macht. In London findet man die Kirchen, Lesezimmer, Clubhäuser, Hotels, die Parlamentshäuser, die Hausfluren, in denen gefahren wird, die Wände der Irrensäle, ja sogar Ställe und Reitbahnen damit belegt. Aus demselben Stoffe fertigt die Fabrik jährlich 40,000—50,000 Messerputzer; Muster, zum Theil mit geschmackvollen Malereien, werden aus der Teppichhandlung des Herrn Weimar (Frauenstraße) vorgelegt. Da die Zeit schon weit vorgeschritten ist, so verschiebt Redner den zweiten Theil seines Vortrags (Guttapercha) auf eine günstigere Zeit und erklärt noch die in großer Mannigfaltigkeit aus dem Gummiwaarengeschäft des Herrn Baumcher (Ostraallee und Wilsdrufferstraße) beigegebenen Kautschukprodukte, als: Röhren zu heißen und kalten Flüssigkeiten und zu Gas, für die verschiedenen Zwecke verschieden präparirt, Teppiche und Abstreicher, deren Dauerhaftigkeit der Vortragende rühmt, Puffer für Bahnwagen, Billardbänder, Reisekissen und Reisebadewannen, die man in der Reisetasche mit sich führen kann, Regenmäntel, Gummi-Hauben, Mützen, Decken, Schuhe und Stiefel, Billard- und Kegelkugeln, Kegel, Spielzeuge aller Art vom Aeffchen an bis zum Zulu in Uniform, von der sich bewegenden Schlange bis zur Schreipuppe. Besonderes Interesse erregten auch die geschmackvollen und dauerhaften Schmucksachen aus schwarzem, polirtem Hartgummi. So gelang dem Vortragenden, ein Bild von der Großartigkeit der jetzigen Gummiwaarenfabrikation und von ihrem Einflusse auf Handel und Gewerbe zu geben und er erntete dafür reichen Dank der Versammlung und ganz besondere Anerkennung des Vorsitzenden. Ebenso wird auch den Herren gedankt, welche den Vortrag durch so reiche Anschauungsmittel unterstützt hatten. — Erwähnt sei noch, daß von nächster Sitzung an, weil die Gastfreundschaft des Vereins in nicht zu rechtfertigender Weise mißbraucht worden ist, eine strenge Kartencontrole eingeführt werden wird. Wer also in die Versammlung geht, stecke die Mitgliedskarte in's Portemonnaie. Dankend wurde berichtet, daß ein Mitglied dem Vereine 100 Thaler zur Hausbaukasse geschenkt hat. Man wird die Namen aller Förderer des Baues in ein besonderes goldnes Buch eintragen.

— Meteorologische Notizen und Wetterprophezeihung. Nach Beobachtungen, welche zu Dresden in den Jahren 1833 bis 1868 gemacht worden sind, hat man durchschnittlich auf den Monat December sieben bis acht Tage zu rechnen, an welchen mehr oder weniger Schnee fällt. Von den sechsunddreißig December-Monaten dieses Zeitraums hatten thatsächlich achtzehn die Anzahl der Tage mit Schneien innerhalb der Grenzen sechs und neun Tage. In den Jahren 1841 und 1865 schneite es nur an drei Tagen, 1843, 1850, 1852, 1857 und 1868 nur an zwei Tagen, 1833 nur an einem Tage und 1842 gar nicht im Monat December. Die Jahre 1846 und 1867 hatten im December je achtzehn Tage mit Schneien. Wenn man den December, in welchem stets der gefallene Schnee sehr bald schmilzt, nicht einen oder mehrere Tage liegen bleibt, als verhältnißmäßig warmen December bezeichnet, so hat es in den in Rechnung gebrachten sechsunddreißig Jahren einundzwanzig warme December gegeben. Die kalten December hatten dreimal in der ersten Hälfte und zwölfmal in der zweiten Hälfte die winterlichen Tage. Das Jahr 1869 entsprach völlig dem in einer längeren Reihe von Jahren beobachteten Witterungs-Verlauf des Monats December: es waren die ersten Tage kalt mit Schnee, dann folgten verhältnißmäßig warme Tage und hierauf entstand in der letzten Woche wieder Temperatur-Erniedrigung mit Schnee. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen die Temperatur sich etwas erniedrigen und der Himmel zeitweilig sich klären; dann wird bei südlicher Windrichtung gelinde Witterung in der zweiten Hälfte der Woche entstehen.
Barometrius.

— Ein feuriger Wagen in Dresden, wobei der alttestamentarische Elias sich in Gestalt eines modernen Arbeiters präsentirte. Es war nämlich einer jener Polenz'schen zweirädrigen Wagen in Brand gerathen, die bekanntlich seit Kurzem Warmbier und Bouillon durch die Straßen kutschiren und ihr Büffet Jedem öffnen, dessen kalter Magen flüssige Wärme braucht. Auf unerklärliche Weise hatten die Kohlen, auf denen die Blechkannen stehen, das Holz des Wagens entzündet, und so räderte in eiliger Flucht der feurige Wagen an den Marktbrunnen, wo das Warmbier und die Bouillon eine reichliche Wassertaufe erhielt, bei der das Publikum als herzlich lachende Pathe assistirte. Das Geschäft war natürlich zu Ende und war buchstäblich — zu Wasser geworden, nur die Fettaugen der Bouillon blickten noch wehmüthig die Umstehenden an.

— Der „goldne Schwan", vor mehreren Jahren eine der beliebtesten und besuchtesten Restaurationen Dresdens, hat sich wieder verjüngt. Der Eigenthümer hat die Wirthschaft, nachdem er die Räumlichkeiten derselben elegant und geschmackvoll hat restauriren lassen, selbst übernommen und die Leitung derselben einem bewährten Geschäftsführer übergeben. Speisen und Getränke sind vorzüglich, namentlich von den beiden Biersorten, Feldschlößchen und Erlanger, das letztere ungemein schmackhaft. Kurz, es hat den Anschein, als wenn der Schwan wieder zu werden verspricht, was er früher war, ein vielbesuchtes Lieblingslokal der Dresdner.

— Vorgestern Nachmittag hat man einen ganz allein ein Parterregeschoß in Antonstadt bewohnenden Rentier todt in seinem Bette aufgefunden. Derselbe war von den Hausbewohnern nicht, wie gewöhnlich, gesehen, und, auf deshalb erfolgte Anzeige, sein Logis polizeilich geöffnet worden. Nach dem Gutachten eines sogleich hinzugezogenen Arztes ist der ungefähr 50 Jahr alte Mann in Folge eines Blutsturzes verschieden.

— Vor einigen Abenden befand sich auf einem hiesigen Tanzlokale ein junger Mann der, müde wie er war, nur kurze Zeit dem Tanze zusah und sich dann nach einem stilleren Plätzchen auf der Galerie zurückzog um daselbst ein wenig auszuruhen. Bald war er dort fest eingeschlafen. Als er endlich erwachte, entdeckte er den Verlust seiner silbernen Uhr nebst goldener Kette und goldenem Medaillon und einem eingehenkelten Fünffrankenstück. Niemand vermochte ihm eine Spur anzugeben, wer ihn während des Schlafes auf so empfindliche Weise bestohlen.

— Als Curiosum meldet man aus Görlitz, daß am 29. Novbr. ein dasiger anständiger Bürger am hellen Tage, Mittags gegen 1 Uhr, mitten in der Stadt, in der Hartmannstraße, von einem Steuerbeamten angehalten und körperlich untersucht worden, weil er dem Beamten „etwas zu dick" erschienen sei und deshalb den Verdacht erregt habe, daß er steuerpflichtige Gegenstände bei sich haben könne. Nach eingezogenen Erkundigungen Seitens des auf öffentlicher Straße am ganzen Leibe besuchten und betasteten Herrn soll den Steuerbeamten das Recht zu solchen Untersuchungen zustehen, aber es dürfte doch wohl kaum der bisher üblichen Gewohnheit entsprechen, eine solche Visitation auf offener Straße vorzunehmen.

— Repertoir des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Die weiße Dame. — Montag: Die Grille. Fanchon: Frl. Hedwig Raabe, vom k. k. Hoftheater in St. Petersburg, a. G. — Dienstag: Czar und Zimmermann. — Mittwoch: Der Herr Studiosus. Erziehungsresultate. Gundula und Margarethe: Frl. Hedwig Raabe, a. G. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. — Freitag: Dorf und Stadt. Lorle: Fräul. Hedwig Raabe, a. G. — Sonnabend: Zu Beethovens 100jähr. Geburtsfeier: Das Erwachen der Künste. Fidelio.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 8. Decbr. Der hiesige Pfandleiher Christian Gottlieb Ebert ist wegen entfernter Beihilfe bei rechtswidriger Verpfändung fremder Sachen zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Als eine Haussuchung bei der verwittweten Agnes Peter stattfand, wurden in deren Wohnung verschiedene Ebert'sche Pfandscheine vorgefunden. Bei näherer Nachforschung stellte sich nun heraus, daß die Peter im Sommer dieses Jahres von der Militärvorrathsanstalt Stoff zum Verfertigen von 100 Hemden erhalten. Sie hatte nun zweimal durch die verehelichte Zimmermann zuerst 5, dann 3 gefertigte Hemden bei Ebert versetzen lassen; unter den letzteren befand sich auch ein mit dem Stempel der Militär-Vorrathsanstalt versehenes Probehemd. Dann kam noch heraus, daß die P. der ledigen Anna Zimmermann einen Theil des Hemdenstoffes zur Arbeit übergeben hatte, da es ihr selbst zu viel geworden war. Diese ließ nun ebenfalls nach und nach fertige zugeschnittene Hemden, resp. Hemdenstoff im Werthe von etwa 3 Thlr. bei Ebert versetzen. Die Sache kam vor Gericht. Anna Zimmermann und die Peter wurden wegen widerrechtlicher Versetzung fremder Sachen, die verehel. Zimmermann und Ebert wegen Beihilfe dazu, in Anklagestand versetzt. Ebert reichte eine Beschwerde beim Ober-Appellationsgericht ein, dieselbe wurde aber als unbegründet zurückgewiesen. Er wies in derselben auf seine bisherige Unbescholtenheit hin, versicherte

SLUB
Wir führen Wissen.

seine Unschuld, gab zwar zu, daß er geglaubt habe, die Sachen wären nicht Eigenthum der Zimmermann, er sei aber der Meinung gewesen, daß irgend Jemand sie dieser Frau zum Versetzen übergeben hätte. Das Urtheil wurde heute trotzdem bestätigt. — Wilhelmine Marie Grille diente bei einer gewissen Becker, welche erstere im Verdacht hatte, Mein und Dein nicht gerade genau zu unterscheiden. Um das Mädchen auf die Probe zu stellen, legte die B. mehrerenmals kleine Geldstücke 1 Pf., 5 Pf., einmal ein Fünfgroschen-Stück auf den Fußboden. Morgens waren sie verschwunden. Auf Befragen hat die Grille das Geld sofort wiedergegeben. Vor Gericht erklärte sie, daß ihr der Gedanke, das Geld an sich zu behalten, fern gelegen. Sie habe es nur vergessen, der Herrschaft sofort zu sagen, daß sie Geld gefunden habe. Vom Gerichtsamt zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, erhob sie Einspruch. Adv. Hendel war heute für die Grille erschienen und hielt dem Gerichtshof eine kleine Vorlesung über die verschiedenen Theorien in der Lehre vom Diebstahl. „Ich bitte um die Freisprechung meiner Clientin", schloß er. „Ich Ihnen als juristischer Gegner gegenüber, nicht", war das Einzige, was der Staatsanwalt auf die Rede Hendels antwortete. Die Strafe wurde heute auf 3 Tage herabgesetzt. — Der Fuhrmann und Hausbesitzer Johann Christian Naumann rief dem Müllerknappen August Klemm, als dieser seine Tauben pfiff, zu: „Spitzbube, ihr beraubt alle Leute, ihr seid alle Spitzbuben!" Zur Entschuldigung führte er an, Klemm habe ihm seine (N.'s) Tauben wegfangen wollen, wie denn schon früher die beiden Brüder Klemm ihm Tauben geschossen hätten. Zu einem Mann hat Naumann sich noch geäußert: Klemm's seien eine Spitzbubenbande, eine Mausebande. Vom Gerichtsamt Radeburg zu 5 Thlr. Strafe verurtheilt, erhob Naumann Einspruch und ging heute mit der traurigen Gewißheit zu Hause, daß zu den 5 Thlr. noch die Kosten des Einspruchs kommen. — Uebereilung scheint nicht zu den Fehlern der Frau Wilhelmine Auguste Gerber zu gehören. Das, was den Stoff der heutigen Verhandlung bildet, ereignete sich im December 1868 und die Klage der Gerber wurde eingereicht in demselben Monat, aber gerade ein Jahr später, also 1869. Sie besaß eine Gastwirthschaft in Stetzsch, und war dem Brauer Julius Robert Großmann in Gesellhaude ca. 50 Thlr. an Bier schuldig; da soll nun, nach der Anklage, eines schönen Tages Großmann mit seinem Bierschröter Ernst Julius Kletzsche angerückt sein, gefolgt vom Ortsrichter, den Mann der Gerber (sie war verreist) von der Kellerthüre gewaltsam entfernt, diese gewaltsam geöffnet, zwei Fässer Bier mitgenommen und als der Mann sich widersetzt habe, diesen auch vom Bier weggedrängt haben. Dagegen sagen Großmann und Kletzsche übereinstimmend aus, daß sich Gerber ganz passiv verhalten, die Kellerthüre selbst geöffnet und nur einmal geäußert habe, er möge das Bier lieber behalten. Großmann wurde zu 3 Thlr., Kletzsche zu 2 Thlr. verurtheilt. Die Gerber erhob Einspruch. Das erste Erkenntniß wurde heute bestätigt und der Gerber die Einspruchskosten auferlegt. — Dem Barbierstuben-Besitzer August Gottschalck war von dem Barbier Carl August Fritzsche, der früher das Gottschalck'sche Geschäft besessen, nachgesagt worden: Er (G.) habe ihn (F.) um sein Geschäft beschi..... Darauf folgte Klage, Vernehmung mehrerer Zeugen, die zu Gunsten Gottschalcks aussagen und die Verurtheilung Fritzsche's zu 3 Thlr. Geldstrafe, wobei es auch blieb.

Dresden, 10. December. Der geschlagenen Loirearmee folgen die deutschen Truppen auf den Fersen. Nach den vielen Einzelgefechten vor Orleans, in welchen die Franzosen sämmtlich geworfen wurden, war von einem planmäßigen Rückzug nicht mehr die Rede. Jedes Corps suchte sich auf eigene Hand zu retten. Ein großer Theil ging in Orleans selbst über die Loire, andere Theile ober- und unterhalb derselben, immer blieben aber auf dem rechten Loireufer noch starke Massen zurück, welche theils in der westlichen Richtung nach Tours zu, theils in der östlichen Richtung nach Nevers ihren Rückzug zu bewerkstelligen dachten. Nach beiden Seiten wurden sie verfolgt, nach Süden durch die Armee des Prinzen Friedrich Carl, nach Westen durch die Armee des Mecklenburgers. In beiden Richtungen kam es zum Gefecht. Daß die Franzosen hierbei geschlagen worden, ist natürlich. Vorwärtsdringen wollen sie vor der Hand nicht mehr, ihnen ist es einzig darum zu thun, ihren Rückmarsch in leidlicher Ordnung zu bewirken und möglichst unversehrte Streitkräfte denjenigen weit entlegenen Punkten zuzuführen, wo sie hinter günstigen Terrainabschnitten allmälig Athem schöpfen und sich sammeln können. Um das Gros der Armee zu retten, macht die Nachhut an passenden Stellen Halt, setzt den nachdrängenden Deutschen Widerstand entgegen und giebt so der Hauptmasse Zeit, ihren Rückzug in Ruhe fortzusetzen. Von einem Siege der Franzosen kann, da sie starkeren Truppen immer nur ein verhältnißmäßig kleines Corps entgegenwerfen, nie die Rede sein, ihr einziger Erfolg besteht in dem längeren Aufhalten des Feindes. Verlieren sie hierbei viel Geschütze und Gefangene, so kann man dann erst von einem Siege der Deutschen sprechen. Solcher Art sind nun die blutigen Arrièregardengefechte gewesen, welche die Franzosen am 7. December gleichzeitig da lieferten, wo die Loire nach Norden noch strömt, in der Nähe von Gien, und dort, wo sie bereits die große Biegung nach Westen gemacht hat, bei Meung und Beaugency. Unsere Verluste bei diesen Gefechten sind leider abermals beträchtliche gewesen, die Franzosen verfuhren mit ziemlicher strategischer Kunst, indem sie in gut gewählten Positionen den Rückzug der Hauptmasse deckten und zu diesem Behuf ganz neue frische Corps den nachdrängenden Deutschen entgegenwarfen. Es ist nicht zu ersehen, ob diese neuen französischen Armeecorps von der Regierung in Tours aus dieser Stadt entgegengeschickt wurden oder ob Bourbaki aus den Lagern von Le Mans und Conlie Theile der Bretagnearmee abordnete. Die Bretagnearmee würde in letzterem Falle zum ersten Male mit uns ins Gefecht gekommen sein; die größere Wahrscheinlichkeit spricht aber dafür, daß die Truppen von Tours aus vorgeschickt waren. Diese lieferten am 7. bei Meung ein Gefecht, das nur das Vorspiel der größeren Aktion bei Beaugency war. Es bleibt abzuwarten, ob die Franzosen etwa vor Blois oder, wenn auch da geworfen, vor Tours einen weiteren Widerstand den Aufmarsch des Mecklenburgers entgegensetzen werden. Wir vermuthen dieß; andernfalls könnte der Mecklenburger in 4—5 Tagen in Tours stehen. Es erhellt aber aus diesen Arrièregardengefechten der Franzosen, daß die Streitkräfte derselben noch lange nicht gebrochen sind. Es kommen immer frische Truppen ins Gefecht und selbst diese schlagen sich mit großer Tapferkeit. Die Hauptstreitmacht der Loirearmee ist noch bei weitem nicht in unserer Gewalt. — Zunächst macht nun der advocatorische Kriegsminister Gambetta die verzweifeltsten Anstrengungen, den trüben Eindruck der schweren Verluste an der Loire und vor Paris in einem möglichst wenig trüben Lichte darzustellen. Er behauptet in einem Rundschreiben an die Präfekten, daß die Loirearmee nicht entmuthigt oder demoralisirt, ihr Material intakt oder schon wieder ersetzt sei und sich jeden Augenblick in der Lage befinde, den Kampf wieder aufzunehmen. Daneben macht auch die Nachricht, daß Gambetta selbst jetzt um einen Waffenstillstand in Versailles nachsuche, nicht einen sehr vertrauenerweckenden Eindruck. Wir würden sie an sich mit Jubel begrüßen als das erste Zeichen, daß selbst bei diesem Eisenkopfe sich die ersten Regungen einer Einsicht einstellen, wenn man nach seinem sonstigen Auftreten nicht beargwöhnen müßte, daß es ihm zunächst darum zu thun sei, durch Eintritt einer Waffenruhe die noch unversehrten Theile der Loire-Armee zu retten und zu neuen Kämpfen in ganz Frankreich die Mittel aufzubieten. Möchten wir uns in diesem Verdacht getäuscht finden! Vor der Hand fehlt der Loire-Armee ein Führer. Der unsinnige Schritt Gambetta's, ein Kriegsgericht gegen den seine Entlassung nehmenden d'Aurelles einzusetzen, erklärt den Entschluß des begabten Generals zur Genüge. Wo soll sich schließlich ein ehrenwerther Offizier finden, wenn ihn ein Unglück, in welches ihn Gambetta's Befehl stürzt, sofort mit dem Flecken des Verraths behaftet? Interessant ist es, daß der Präsident des gegen d'Aurelles eingesetzten Kriegsgerichts in Tours, der General Barral ist. Derselbe war in viel höherem Grade die Seele der Vertheidigung von Straßburg als Uhrich, er hat sich eines doppelten Ehrenwortbruchs schuldig gemacht und soll nun über einen Ehrenmann urtheilen. — Ueber den Ausfall vor Paris bringen wir morgen einen Bericht über die Blutarbeit, die unseren Sachsen dabei oblag. Man wird aus demselben ersehen, daß Moltke seine guten Gründe hat, mit einem Bombardement zu zögern. Er kennt den Preis, den das Bombardement für uns kosten würde. Ferner ergiebt sich daraus, wie gehässig der Seitenblick ist, welchen der Herzog von Coburg in einem Brief an seine Gemahlin auf den Antheil der Sachsen wirft. Seine Durchlaucht, welche bisher noch nie in diesem Kriege im Kampfe waren, dafür aber während Langensalza 1866 unwiderlegliche Proben von Muth ablegten, jetzt auch wiederum in Versailles, wie Hofleben selbst schreiben, drei Tage lang „in großer Aufregung, ohne Schlaf, alarmirt und gefechtsbereit" waren, erlauben sich zu bemerken: „Hätten die Sachsen glücklicher eingegriffen, so würde die Niederlage des Feindes noch größer gewesen sein." Mögen Hoheit den Bericht der Engländer lesen, vielleicht finden Hochdieselben, daß vor Brie keine Gemsenjagd war.

Versailles, 9. December. Officiell. An die Königin Augusta: Der Großherzog von Mecklenburg hatte gestern Donnerstag und vorgestern Mittwoch vor Beaugency ernste Gefechte mit den Resten der Loirearmee aus Tours, die siegreich bekämpft, und die Stadt besetzt wurde. Dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Reste verfolgt die II. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges. Wilhelm. — Nach dem siegreichen Gefechte am 7. December setzten die 17. und 22. Divisionen mit dem I. bayerischen Corps am 8. December den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir außer den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen mindestens noch 2 Armeecorps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewiesenen Loirearmee und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. Sechs Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. wurden dem Feinde dann die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernays entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden. Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. v. Podbielski. — Meung, 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg. Der Feind wurde aus einer starken Stellung am Fort Marchenoir geworfen. Viele Gefangene gemacht. v. Stosch. — Breslau, Sonnabend, 10. December. Eine Depesche des Generals v. Tümpling an das Oberpräsidium meldet: Der Verlust des VI. schlesischen Armeecorps vom 26. bis zum 30. November beträgt, Dank den fortificatorisch eingerichteten Stellungen, nur 220 Mann, davon todt 3 Offiziere und 32 Mann.

Tours, 9. Dec., Abends. Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt an, daß morgen Sonnabend die Verlegung der Regierung von Tours nach Bordeaux erfolgt. Gambetta fügt hinzu, diese Maßregel sei getroffen worden, um die freie Bewegung der Truppen zu sichern. Gambetta begiebt sich morgen zur Armee und wird den Anstrengungen der Soldaten Frankreichs persönlich beiwohnen. Dr. J.

Aus Versailles vom 4. Dec. wird der „Weser-Zeitung" geschrieben: „Die von den Forts seit dem 27. Novbr. fast ununterbrochen fortgesetzte Kanonade ist seit gestern Mittag fast gänzlich verstummt. Nur der Mont Valerien giebt von Zeit zu Zeit noch ein Zeichen von sich und hält fortwährend die bei Bougival, St. Cloud und vor der Sèvresschanze liegenden Vorposten des 5. Corps in Athem. Wie verschwenderisch die Franzosen ihre Munition verschießen, leuchtet am klarsten ein, wenn man in Betracht zieht, daß dieselben bei dem Ausfall gegen das 6. Corps an einem Tage 8500 Schüsse nach angestellter Berechnung abgefeuert haben. Wie man hier glaubt, wollte General Ducrot bei dem großen Ausfall vom 30. Nov. u. 2. Dec. sich bis nach Lagny durchschlagen, wo man die Absicht hatte, die Eisenbahn zu zerstören und unsere Communikationsmittel zu hemmen. Man hält es übrigens für sehr wahrscheinlich, daß Trochu schon in den nächsten Tagen an einen andern Punkt abermals eine große Heeresmasse dirigiren wird, um einen nochmaligen Versuch zum Durchbrechen unserer Linien zu machen. — Die Aufstellung der 300 Belagerungsgeschütze ist erfolgt und Villa Coublay ist nun unser Wallfahrtsort geworden, um den Artilleriepark dort bewundern zu können. Das Bombardement kann jetzt in jedem Augenblicke auf Allerhöchste Ordre vor sich gehen, da die nöthige Munition herbeigeschafft ist und jedes Geschütz über 500 Schüsse disponiren kann.

Wie man im Heere Prinz Friedrich Karl's über die französische Loire-Armee denkt, berichtet ein Correspondent der „Augsb. Allg. Ztg." Er schreibt: Was man auch von Herrn Gambetta denken mag, ein großes Organisationstalent wird ihm Jedermann zuerkennen müssen. Aus den Trümmern der kaiserlich französischen Armee hat er innerhalb einiger Monate ein Volksheer auf die Beine gebracht, das sowohl durch Zahl als durch Widerstandsfähigkeit unsern Truppen noch manche heiße Stunde bereiten wird. „Sie halten Stand", ist das Urtheil unserer Soldaten, die bisher der französischen Loire-Armee gegenüberstanden, und jeden von ihnen wird man nicht anders als mit großer Achtung von dem neuen Feind sprechen hören. So weit man bis jetzt eine Uebersicht über die feindlichen Streitkräfte sich zu verschaffen gewußt hat, sollen dieselben gegen 130,000 Mann betragen, davon sind 60,000 Mann Kerntruppen, die aus den Depots in Algier und im mittäglichen Frankreich zusammengebracht worden sind; an Artillerie mögen sie etwa 200 bis 230 Geschütze haben, die schwache Seite scheint die Kavallerie zu sein. Vielleicht ist auch wenig Terrain dafür vorhanden. Auch für die Unserigen ist das Terrain auf dem Kriegsschauplatz der Loire höchst unbequem. Jede kleine Stadt, jedes Dorf, jedes Gehöft, jedes Grundstück bietet dem Feinde vollständige Deckung: denn jeder Ort ist mehr oder minder regelmäßig von einer Mauer umzogen, so wieder jedes größere Haus innerhalb, jeder Pachthof außerhalb desselben, jeder Garten, jeder Acker. Wie bekannt ist in keinem Land Europa's der Grundbesitz so zerstückelt wie in Frankreich und grenzt Jedermann so sein Einzelwesen von dem andern ab. Die auf solche Weise befestigten Parzellen bilden kleine Festungen, in denen sich die feindlichen Streitkräfte festgerannt haben und an welche sie unsere Truppen herankommen lassen, um diese dann mit Blei zu überschütten. Ein Glück nur ist es, daß man in drei Monaten keine vollendeten Schützen ausbilden kann, daß der Franzose mit seinem nervös unruhigen Wesen, mit seinem Mangel an Beständigkeit und festem Innerem wie äußerem Halt überhaupt wenig Talent hat, einen Zielpunkt fest in's Auge zu fassen, er schießt eben in's Blaue hinein; er hat so und so viel Patronen, mit denen muß aufgeräumt werden; je weniger davon übrig, desto größer die Bravour. Aus Chateaudun vom 28. Novbr. schreibt H. Voget, der das I. bayrische Corps (v. d. Tann) begleitet: Da komme ich zurück von einem Gang durch die Ruinen der am 18. und 19. Oct. eingeäscherten Straßen von Chateaudun. Ich bin verstimmt, von dem Elend des Krieges darniedergedrückt. Ich habe während dieses Feldzuges schon viel Schreckliches gesehen, war Zeuge manch herzzerreißenden Wehs und doch hat mir von allem, was ich geschaut, kaum ein Bild des Jammers einen so traurigen Eindruck gemacht wie die Ruinen, durch welche ich so eben gewandelt. Bazailles wurde niedergebrannt während des Kampfes; von den 300 Häusern, die zu Chateaudun in Trümmern liegen, wurde kaum ein Zehntel während des Kampfes eingeäschert, weitaus die Mehrzahl wurde erst nach der Eroberung den Flammen übergeben. Unschuldige litten mit „Schuldige". Familien, von denen kein einziges Mitglied am Kampfe theilgenommen, haben ihr ganzes Vermögen verloren. Ich verstehe heute die Worte eines preußischen Offiziers, der mit bei Chateaudun gekämpft, begreife, warum er seine Kameraden bat, nicht von Chateaudun zu reden, und hinzufügte, daß dies der schrecklichste Tag seines Lebens gewesen, an den er am liebsten nicht erinnert werde. Es war ein gebildeter, edeldenkender Mann, der so sprach. Doch ein ander Mal mehr hiervon! Es ist das eine Materie, die sich nicht mit wenigen Worten erörtern läßt. Meine Briefe in den letzten Tagen waren kurz. Es lag das einmal an dem ewigen Hin und Her, das mich selten zur Ruhe kommen ließ, dann aber auch daran, daß viele der Beobachtungen, die ich machte, wenig geeignet sind, während des Krieges öffentlich zur Sprache gebracht zu werden. Nur so viel sei gesagt, daß, so groß auch das Elend ist, das der Krieg den Bewohnern des Landes, in welchem er geführt wird, schlägt, ihm fast die Waage gehalten wird durch den moralischen Schaden, den die Truppen an sich selbst erleiden. Es tritt allmälig eine Verwirrung der sittlichen Begriffe, eine moralische Verwilderung ein, deren schlimmste Folgen sich erst nach dem Kriege geltend machen werden.

Newyork, 9. Decbr. Das Hamburger Postdampfschiff „Silesia" ist heute Morgen glücklich hier angelangt. Reisedauer 11 Tage 12 Stunden. (Bericht von Adolph Hessel in Dresden.)

Dresdner Börse vom 3. bis 10. December 1870.

Trotz der vom Kriegsschauplatze unausgesetzt gemeldeten günstigen Nachrichten, wie z. B. der Fall von Orleans, der vollständige Sieg über die Loire-Armee etc. war die Börse doch in dieser Zeit sehr still und das Geschäft bewegte sich in sehr beschränkten Grenzen; die Stimmung war mitunter recht lustlos, nur die beiden letzten Tage zeigten einen Umschwung in derselben, welcher durch die aus London als sehr zuverlässig gemeldete Nachricht, daß der französische Minister Gambetta in Versailles den Abschluß eines Waffenstillstandes behufs der Wahl einer Constituante proponirt habe, hervorgebracht wurde. Außerdem sei dabei das Ersuchen gestellt worden, daß Jules Favre Paris verlassen dürfe, um gemeinsam mit Gambetta die bezüglichen Verhandlungen einzuleiten. Obgleich diese Nachricht wenig glaublich scheint, da diese Vorschläge ganz und gar nicht im Einklange zu dem Charakter Gambetta's, man vergleiche nur seine jüngsten Proklamationen, stehen, so wurde sie doch von der Börse günstig aufgenommen und zu einer, wenn auch weniger bedeutenden Steigerung der Course benutzt. Ferner hegte man mit großer Bestimmtheit die Hoffnung, daß doch in den letzten Tagen endlich eine Entscheidung in die Lage der Dinge vor Paris kommen würde, zumal man von gut unterrichteter Seite wissen wollte, daß die Verhältnisse in der belagerten Stadt selbst sehr traurige sein sollen. — Bei den etwas festeren Coursen trat auch zum Schlusse der Woche wieder eine gewisse Abspannung und große Geschäftslosigkeit ein, über welche man sich aber auch nicht wundern kann, da das ganze Geschäft fast einzig und allein auf die von Außen kommenden Impulse angewiesen ist und danach regiert wird. In Sachen der „Orientalischen Frage" ist von besonderer Wichtigkeit in dieser Woche nichts vorgefallen, also dieselbe auch auf die Tendenz von nur ganz geringem Einflusse gewesen; es hat den Anschein, als ob die Verhandlungen darüber jetzt noch bei Seite gelegt werden sollten, obgleich die „Frage des schwarzen Meeres" der Börse noch manches Mal Beunruhigung verursachen wird und die Course deshalb noch mehrfachen Schwankungen ausgesetzt sein werden. — Die Subscription auf die neue 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe, worüber wir Details schon in unserem vorigen Berichte angegeben haben, wird wie nunmehr festgestellt worden ist, am 14., 15. und 16. dieses Monats und zwar zu gleicher Zeit in Berlin und London stattfinden. In Berlin werden 4 Millionen und in London 3 Millionen Pfund Sterling zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Subscriptionspreis ist für Berlin auf 95¼% exclusive der laufenden Zinsen normirt worden. — Was die Details des im Ganzen sehr geringfügigen Verkehrs betrifft, so verweisen wir auf die nachfolgenden Zusammenstellungen.

Staatspapiere und Fonds gingen zu wenig veränderten Coursen bei mäßigem Geschäfte um. Sächsische 3% 1830er Anleihe sehr still und geschäftslos. Sächsische 3% 1855er Anleihe stabil, 71½. Sächsische 4% 1847er Anleihe bei wenig Umsatz unverändert, 88¾. Sächs. 4% Anleihe Serie I. u. II. bei geringfügigem Handel gleiche Notizen, wie vorige Woche aufweisend, erstere 85⅞, letztere 87¼. Sächsische 5% Anleihe wurde in bedeutenden Summen zu 100—100⅛ gehandelt. Landrentenbriefe etwas niedriger doch fest, 79¼. Norddeutsche Bundes-Anleihe, in welcher größere Geschäfte stattfanden, 96—95⅞ bezahlt. Preuß. 4½% Anleihe stagnirend, 90½. Prämien-Anleihen ruhig. Amerikanische 6% 1882er Anleihe war bei mehrfachen, wenn auch nicht größeren Umsätzen mit 95¼ bezahlt. Oesterreichische Effecten ohne wesentliche Veränderung. Silber-Rente 53¾—54, 1860er Loose 75⅞—76—75¾. Rumänische 7½% Eisenb. Obligationen haben größere Schwankungen aufzuweisen; dieselben verkehrten zu 58¼—57—56⅞—56⅛—56¼. Den Anstoß zu diesem Weichen gaben ungünstige Gerüchte über den bekannten Eisenbahn-Unternehmer Dr. Strousberg, ferner die Nachricht, daß man namentlich wieder in Berlin an der Einlösung des Januar-Coupons der Rumänischen Oblig. zweifle, worüber jedoch jede Bestätigung fehlt. Die Stimmung für dieses Effect war zum Schluß der Woche auf einen günstigen Artikel über Dr. Strousberg und seine Unternehmungen wieder besser.

Eisenbahn- und Bank-Actien bewahrten im Allgemeinen eine gute Haltung und stellten sich deren Course zum Theile etwas besser. Leipzig Dresdner Eisenbahn-Actien

Nur bis Weihnachten dauert hier unser Verkauf von Tuche zu Kleider für Damen in halben Stücken und einzelnen Roben zu dem enorm billigen Preis von 6 Thlr. für ein vollständiges reichliches Kleid. Noch nie hat sich eine solche Gelegenheit geboten, den schönsten und besten Stoff zu einem Damenkleide für so billigen Preis einzukaufen, weshalb wir auch diese Kleider als Weihnachtsgeschenk für Damen wiederholt empfehlen. Die Farben sind blau, grün, pensee, bordeaux, braun und schwarz. Aufträge von auswärts werden sorgfältig ausgeführt, und zeigen uns fortwährende Nachbestellungen, wie zufrieden die Besteller mit den Sendungen sind. Alles Nichtconvenirende wird umgetauscht oder ganz zurückgenommen, auf Wunsch auch vorher Proben versandt.
Gebr. Baum, Pragerstr. 44, part. Vormitt. v. 10 b. 12, Nachm. v. 2 b. 4 Uhr geöffnet.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt seinen gänzlichen Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe von Porzellanwaaren zu und unter Fabrikpreisen in noch großer Auswahl einer geneigten Beachtung. L. Beyer, kleine Oberseergasse Nr. 5.

Anzeige.

Allen meinen geehrten Abnehmern, den Herren Gärtnern u. s. w. zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich Mitte Januar 1871 mit reichhaltigem, ausgezeichneten **Saamenlager** in **Dresden, Gasthaus zum Oesterreichischen Hof, Zahnsgasse,** eintreffen werde.
Bitte gleichzeitig um gütige Beachtung, meine Aufwartung machen zu dürfen. Es zeichnet

Martin Haubensack,
Handelsgärtner aus Gönningen.

Das Korbwaaren-Lager von W. Zeidler,

an der Kreuzkirche im Gewölbe
empfiehlt eine große Auswahl **Korbmöbel, Puppenwagen,** und feine, zu Stickereien passende Arbeiten zur gütigsten Beachtung.
Alte Puppenwagen werden wieder auf das Beste reparirt.

Im Commissions-Bazar

Waisenhausstrasse 14 sind zum Verkauf 1 eleg. ausgelegter Tisch 17 Thlr., 1 eleg. Nußb. Salon-Garnitur, Causeuse, 2 Fauteuil und 6 Stühle 55 Thlr., 1 eleg. Causeuse 17 Thlr., 3 Sopha's 11, 15 und 17 Thlr., 1 Patent-Coulissentisch 15 Thlr., 4 eleg. Nähtische 2⅔–6 Thlr., 1 mahag. Schreibtisch 15 Thlr., 1 imit. do. 5½ Thlr., 1 eleg. Silberschrank mit Spiegel 20 Thlr., 1 prachtv. Schreibsecretair mit feuerfestem Geldschrank 95 Thlr., 3 ov. Tische 2⅚, 3⅓ und 4 Thlr., 4 Bettstellen a 2⅚ Thlr., 2 gute Matratzen a 9 Thlr., 1 Glasetagère 7 Thlr., 1 gr. Kindrschrank 7 Thlr., 2 eleg. Salonschränke 11 und 17 Thlr., 1 Fauteuil mit Gleiett 20 Thlr., 1 mahag. Spiegel mit Schrank 15 Thlr., 1 großer Spiegel 6 Thlr., 1 Trümeaux 5½ Ellen hoch 14 Thlr., 1 Nußb. Büffet mit Marmor-Platte 26 Thlr., 2 neue vorzügliche Kettelstich-Nähmaschinen 18 und 20 Thlr., 2 do. Handmaschinen 9 Thlr., 1 Komode 4½ Thlr., 3 Kindrsecre. 6, 14 und 17 Thlr., 5 Beisetztischen 1⅓ bis 2½ Thlr., 2 Spiegeltoiletten 5⅔ Thlr., 1 eleg. Pianofortesessel gest. 9 Thlr., 1 Kinderschlitten, 1 Waschtisch 2⅔ Thlr., 9 Jahrg. engl. Illustr. Ztg. 3½ Thlr., 1 engl. Thee-Comfort 6 Thlr., 1 Nußb. Nachtschränkchen 6½ Thlr., 1 Compt.-Sessel 3 Thlr., 3 Moser 2 und 5½ Thlr., 6 St. gute Polsterstühle 12 Thlr., 4 Fußbänkchen 22½ Ngr., 1 gutes Fernrohr 4 Thlr., 1 Tivoli 2 Thlr., 1 kunstv. geschnitztes Console 9 Thlr., 1 Partie neusilb. Messer und Gabel, Speise- und Caffeelöffel u. Suppenkellen billig, 1 ostind. Kaffee-Servis für 1 Pers. 3 Thlr., 20 St. ächt chin. Tuche a 1 Thlr., 1 Partie Farbekasten billig ꝛc.

Unentbehrlich für jede Familie.
Oscar Baumann's aromatische Eibischwurzel-Seife.

a Stück 2 u. 4 Ngr., 3 Stück 5 u. 10 Ngr., II. Qualität 1½ Ngr., 3 Stück 4 Ngr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelartige, die Hauptsubstanz derselben, nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogenannten Mitessern, Hautbläschen, zu starker Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammtartige Weiche an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz [illegible] die Geschmeidigkeit wieder.
Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

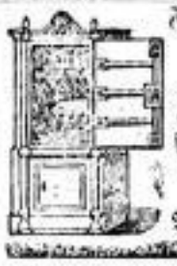
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.
Großes Lager feiner Parfumerien, Bürsten u. Kämme ꝛc.

Schlittschuhe

in größter Auswahl bei

E. Harnapp,

an der Kreuzkirche Nr. 4,
Eingang: Kreuzstraße.



Feuer- u. diebessichere
Geld-Schränke
neuester verbesserter Construction, mit geschützten Wänden empfiehlt **K. Lößnitzer,** Schlossermeister, **Webergasse Nr. 3.**

!!Wirkung eminent!!

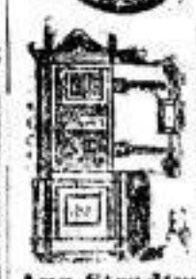
Lungenleiden jeder Art, insbesondere chronische Katarrhe der Luftwege und Lungen, beginnende Lungentuberkulose heilt mit überraschenden Erfolge

Kral's echter Karolinenthaler Davidsthee

des Josef Fürst, Apotheker zum weißen Engel in Prag am Poric.
!! Tausende verdanken diesem Thee ihre Gesundheit!! — Vor Falsifikaten wird gewarnt. — 1 Päckchen kostet **4 Ngr.**

Das Haupt-Depot
befindet sich in **Dresden** bei
Spalteholz & Bley.

Zu beziehen in **Leipzig** durch die Herren **Gebrüder Spillner,** Apotheker; **Vierguß & Klein,** Apothekenwaarengeschäft; durch die **Königl. Johannis-Apotheke;** dann **Th. Lechla's Buchhandlung,** Johannisgasse; **W. Lehmann & Comp.,** Ritterplatz 16 part., und
durch alle Apotheken.



Feuerfeste, einbruchsichere
Cassa-Schränke und **Chatouillen**
verbesserter Construction in Vorrichtungen verhindernd das geräuschlose Anbrennen und Ausschneiden der Wände vermittelst Maschinen, empfiehlt
Aug. Strachmann, Schlossermstr., Wilsdrufferstraße 44.

Verkauf oder Verpachtung.
Umstände halber bin ich genöthigt, den mir seit Kurzem gehörigen Gasthof mit Brauerei zu Eichrodt bei Eisenach mit vollständ. Betriebs-Inventar wieder zu verkaufen oder an einen Brauer zu verpachten, auch zu vertauschen. Hypothek 3000 Thlr., Landesbrandkasse 4985 Thlr. Anzahlung reip. Pacht billig und nach Uebereinkunft. Ernstlich darauf Reflectirende wollen sich direct an den Besitzer **C. W. Siedel,** Möbelfabrikant in Petschappel bei Dresden, wenden, worauf sofortige Antwort erfolgt.

Zur Ausführung

der verschiedensten Gärtner-, Bronce- und Galanteriearbeiten, Vergoldungen und Versilberungen im Feuer und auf galvanischem Wege; Broncirungen von unscheinbar gewordenen Bronce-Gegenständen, Reparaturen an allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln empfiehlt sich ergebenst unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung. **F. Pilz,** Pragerstr. 41 (Eckh. gr. Oberseergasse.)
Gleichzeitig empfehle ich eine schöne Auswahl in feinen Talmi-, vergoldeten und Double-Schmucksachen zu billigsten Preisen für Herren u. Damen, die sich zu hübschen Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen; ebenso feine Ballschmucks.

Zöpfe & Chignons

in Haar, in Seide, in Zwirn
empfiehlt die Fabrik **künstlicher Haararbeiten,** im Preise von 12½ Ngr. an, von
H. Kellner & Sohn,
K. S. Hoflieferanten,
4. Schloss-Strasse 4.

Für Schuhmacher.

Soeben erhielt ich einen Posten:
Plüsche für Schuhe in den schönsten Mustern.
Patent-Gummi-Zug in grau und rosa, von bester Qualität.
Serge-Stiefelchen, zur Naht gebracht, a Paar **13** bis **16** Ngr.
Drell in grau und blau- und weiß-gestreift.
Cords-Schuhe, abgepaßte, für Herren, a Paar **10** Ngr.
Seehundleder, echt englisch, feinste Waare.
Bockleder, echtes, von bester Qualität.
Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Ober- und Sohlleder

in reellster und bester Waare.

Georg Wagner, Lederhändler.
10 Schössergasse 10.

Künstliche Zähne

werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen bei ermäßigten Preisen eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt, gereinigt, auch herausgenommen bei
E. Freisleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldisw. Platz 10,
Sprechstunden: Früh von 9 bis Nachm. 5 Uhr.

Im Commissions-Bazar Waisenhausstr. 14

sind zum Verkauf 20 Dtzd. echte Eau de Cologne à 3⅓ Thlr., Flac. 8 Ngr. 1 Partie ff. Toilettenseifen, Oleurs ꝛc., billig, ca. 800 Flaschen feine Weine, Champagner, Cognac, Arac ꝛc., als echt Portwein 19½ Ngr., Dry Madeira 18 Ngr., Laubenheimer 8½ Ngr., Ungsteiner 11½, ff. Nierensteiner 15 Ngr., feinster Forster Riesling 18½ Ngr., echt Ruster Ausbruch 15 Ngr., Marsala 20 Ngr., St. Julien 12 Ngr., Estepha 9 Ngr., bester Landwein 7½ Ngr., 34 Fl. franz. Champagner Röderer noir 1 Thlr., 48 Fl. ff. Rhein Champ. Sillery 23 Ngr., ff. Cognac 19 Ngr., Arac 15 Ngr., echt Jam.-Rum 16 Ngr., f. Jam.-Rum 10 Ngr., feinster Ananas und Rothwein-Punsch-Essenz 22½ u. 25 Ngr., Punsch-Royal 20 Ngr., ff. Grog-Essenz 20 Ngr., Allasch 15 Ngr., engl. Eid. Bitter 20 Ngr., rein Himb.-Saft 16 Ngr.

Restaurations-Verkauf.

Eine flotte Restauration in Neustadt-Dresden, bester Geschäftslage, soll wegen Familienverhältnissen sofort verkauft werden. Preis 550 Thlr. und kann sofort oder auch später übernommen werden. Alles Nähere beim Portier in Kaiser's Hotel, Dresden.

Aechte Havanna-Ausschuß-Cigarren

à Stück 4 Pfennige empfiehlt

Wilhelm Naumann,
Ostraallee Nr. 4, gegenüber dem Zwinger.

Norddeutsche Bundes-Anleihe.

Zu der am **14., 15. und 16.** dieses Monats zur Subscription gelangenden **51 Millionen Thaler Bundes-Anleihe** (Schatzanweisungen mit längstens 5jähriger Umlaufszeit) nehme ich Anmeldungen entgegen.

Adolph Hirsch,
Frauenstrasse 4 und 5.

Ausverkauf

bedeutend im Preise herabgesetzter Waaren
als: wollne und halbwollne Kleiderstoffe, Meiree v. 6 Ngr. an, ¾ Lama 14 Ngr., Rockflanell v. 8 Ngr. an, ¾ Doppelstoff von 16 Ngr. an, reinwollnen Damast, ¾ breit von 16 Ngr. an, ¾ Cachemirdecken 1⅙ Thlr., Cachenez u. Shawltücher, Jaquets, Paletots, Jacken in großer Auswahl.

C. A. Salomon,
Badergasse 21, Ecke der großen Kirchgasse.

Beethoven-Säcularfeier.

Wir wiederholen die Bitte, daß die bestellten Billets bis spätestens Montag Abend abzuholen sind, widrigenfalls der Anspruch darauf verloren geht. Auch machen wir Diejenigen, welche geglaubt haben sollten, daß ihre Anmeldung zum **Festact** auch die zum **Festmahl** einschließe, auf das **Irrthümliche** dieser Ansicht aufmerksam. Karten zu letzterem sind übrigens jetzt noch zu haben, von **Dienstag** früh an aber nur noch bei Herrn **Barteldes** (Schloßstraße).

Da übrigens, wie bekannt, der Reinertrag zu **patriotischen** Zwecken bestimmt, und Angesichts der jüngsten Ereignisse vor Paris zu wünschen ist, daß derselbe möglichst hoch sich beziffere, ist von **allen** Ehreneinladungen zum Festmahl abgesehen worden. Selbst die als Redner und Sänger oder sonst activ Betheiligten haben eine solche aus Rücksicht auf jeden Zweck mit dankenswerthem Patriotismus abgelehnt. Das Fest wird daher nicht nur humanitären Zwecken nichts entziehen, sondern denselben im Gegentheil Quellen öffnen, die sonst vielleicht verschlossen geblieben wären.

Der Generalcomitée.

Elsass—Taubstumme.

Der Director der Evangelischen Taubstummen-Anstalt in Straßburg (Schiltigheim) Professor **Kilian** hat folgenden Brief an mich geschrieben:

„Strasbourg (Schiltigheim), le 1. Decembre 1870. Hochgeehrtester Herr und College! Die von mir für die Evangelische Kirche gegründete Taubstummen-Anstalt im Elsaß sieht seine Existenz durch die Folgen des Krieges schwer bedroht. — Die 6 Wochen lange Beschießung und Einquartierung von 20—60 Mann hat nicht nur das Mobiliar und Bettwerk der Anstalt höchst beschädigt, sondern durch die Flucht der Zöglinge alle Hausordnung in Umsturz gebracht. — Und jetzt, da die Classen wieder seit 1. November eröffnet, sind von den weit zerstreuten Schülern nur 3 eingetreten, so daß die beschränkten Einkünfte nicht hinreichend, der Theuerung der Lebensmittel zu steuern, noch die Anstalt über die friedeferne Krisis hinaus vom Verfalle zu retten. In dieser Bedrängniß wage ich es auf Gottes Namen hin, mich Ihrer christlichen Sympathie und Fürsprache in der Hoffnung anzuvertrauen, daß Sie als Vormund der heiligen Taubstummensache Ihren Mund auch für die armen Taubstummen des Elsasses öffnen und diesen neuen Landeskindern im Anschluß an's deutsche Vater- und Mutterland einen neuen Morgen der Heimsuchung begrüßen lassen. — Möge Ihre gütige Vermittelung bei mehreren Menschen- und Taubstummenfreunden das Wohl und die Zukunft meiner Anstalt sichern helfen, deren Zöglinge ihre Wohlthäter aus Dresden in gesegnetem Andenken bewahren werden. — La reconnaissence est la memoire du coeur, sagt der Taubstumme Massieu. Mit vollkommenster Hochachtung ergebenst Prof. **Kilian**, Director der Evangelischen Taubstummen-Anstalt."

Ich füge diesem Briefe keine besondere Bitte bei, da ich weiß, daß die im Wohlthun unermüdlichen Bewohner Dresdens und unseres Sachsenlandes, das ja in der Fürsorge für die armen Taubstummen allen Ländern voransteht, trotz aller Anforderungen der Jetztzeit gewiß auch noch eine Gabe für die **taubstummen neuen deutschen Landeskinder** haben werden. Ueber die an mich eingehenden Gelder werde ich seiner Zeit öffentlich quittiren. — Die verehrlichen Redactionen der vaterländischen Blätter werden freundlich ersucht, den bevorstehenden Brief ihren Lesern warm an das Herz legen und sich der Annahme etwaiger Geschenke gleichfalls gefälligst unterziehen zu wollen.

Dresden, den 8. December 1870.

J. F. Jencke,
Director der Taubstummen-Anstalt.

Prager Schuhwaaren-Bazar

von Wilhelm Wolf,
Dresden, Schloßstraße,
(Dreßler's Haus)

empfiehlt für das bevorstehende **Weihnachts- und Christfest Herren-, Damen- und Kinder-Schuhzeug** in **Leder, Filz,** auch **Sammt** und **Seide** von **elegantester Façon** und zu den **billigsten Preisen.** Bestellungen jeder Art werden auf das **Prompteste** u. **Schnellste** effectuirt. Zur Bestellung genügt ein eingesandter Probestiefel.

Nicht Convenirendes wird nach dem Feste umgetauscht.

Oelgemälde-Auction.

Morgen Vormittag von 11 Uhr an Rampeschestrasse Nr. 21 — im Glassalon der Königl. Gerichts-Auction —

Fortsetzung u. Schluss der Oelgemälde-Versteigerung.

C. Breitfeld, Gerichts-Auctionator.

Zu **Festbäckereien** empfehle hiermit die **vorzüglichen Mehle** aus der hiesigen

Hof- u. Bäckermühle

sowie alle übrigen in die Bäckerei einschlagenden Waaren einer gütigen Beachtung.

Ernst Klotzsche, Markgrafenstraße Nr. 20.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Restauration** des Herrn **Jacob** mit **Billard** und **Kegelbahn** pachtweise übernommen habe. Ich bitte alle Freunde und Gönner, mich mit ihrem Besuch zu beehren.

Neustriesen, den 10. December 1870. Achtungsvoll

Wittwe Hähnel,
früher Gasthauspachterin zu **Kaitz.**

Ein **massivgebautes Haus,** zwei Stunden von Dresden, in welchem eine Restauration schwunghaft betrieben wird, ist zu verkaufen oder die Parterrelocalität zu vermiethen.

Näheres bei **Julius Rothe, Wallstraße Nr. 7.**

Für mein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

C. M. Schmidt in Meißen.

Starke Bret- und Baumwagen

sucht zu kaufen **Jul. B. Wehinger,** Theresienstraße 15 pt.

Damen-Schuhmacher.

Gesucht wird ein guter, tüchtiger Stiefel-Arbeiter, auf egale ausdauernde Arbeit **Marienstraße 2 i. Gewölbe.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt
Filzhüte von 10 Ngr. an,
Sammthüte von 1 Thlr. an,
Kinderhütchen, Capotten, Schleifen, Schleier, Federn, Ballkränze, Hutbouquets u. s. w. in reicher Auswahl

J. F. Wilhelm.
Galeriestraße 20.

Billig. Billig. Billig.

Goldene Garnituren, Ohrringe und Broche von 2⅓ bis 20 Thlr., goldne Ringe von 1—10 Thlr., goldene Damenuhren von 10—25 Thlr., goldne Ketten von 10—40 Thlr. Verschiedene goldene Armbänder, Medaillons, Kinderohrringel, türkische Shawltücher v. 8—20 Thlr., Kleiderstoffe, neueste Muster, carrirt, statt 8 nur 6 Ngr. Einkauf aller Art Gold- und Silbergegenstände. Wilsdrufferstraße 17, 4.

Eine Parterrewohnung, zu Ostern beziehbar, wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Antonsplatz, hinter der Post, i. d. Leinwandbude.

Einkauf

von alten Zinn, Blei, Hadern, Papier, Knochen u. s. w. zum höchsten Preise.

F. Rietschel, am See 9.

Es wird eine gut erhaltene **Badewanne** zu kaufen gesucht. Schloßstraße 14 bei **Kraft** abzugeben.

---

50 Dutzend wollene Gesundheitsjacken

a Stück 20 bis 25 Neugr. empfiehlt

Franz Striegler,
Badergasse, Bazar.

Stelle-Gesuch.

Ein junges kräftiges Mädchen, Tochter achtbarer Eltern, welches die Oeconomie practisch erlernt hat, der feinen Küche vorstehen kann und ihr darüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, auch sonst in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau zum 1. Januar. Es wird mehr gute Behandlung als hoher Gehalt beansprucht. Werthe Adresse werden unter Chiffre **„L. L. Nr. 101"** poste restante Mittweida erbeten.

Pianinos

zu **Kauf** und **Miethe:**
Dohnaplatz 11, I.

Ein eleganter **Schlitten,** zweisitzig und mit Kutschersitz, steht billig zum Verkauf: Pillnitzer Straße 14.

Alle **Flechten,** sowie Kopfhaut, Ausschlag, werden in kurzer Zeit beseitigt Schäferstr. 18, 2. **Th. Schulze.**

Kinderlose Leute

suchen ein kleines **Logis,** Ostern beziehbar. Adressen mit Preisangabe Annenstraße 25 part. abzugeben.

In einer volkreichen Fabrikstadt des Inlandes ist ein

Grundstück,

passend für einen Zimmermeister, sofort zu verkaufen. Das Grundstück, welches circa 90 Ellen Straßenfront hält, liegt an frequenter Hauptstraße, unmittelbar an der inneren Stadt, und steht auf demselben ein Gebäude mit Dampfmaschinen-Einrichtung, in welcher die Holzschneiderei ꝛc. betrieben werden konnte. Zur Uebernahme sind nur 3- bis 4000 Thaler Anzahlung erforderlich. Näheres unter **X. X. X. Nr. 12** durch die Exped. d. Bl. vom Besitzer aus zu erfahren. Nur Selbstkäufer finden Berücksichtigung.

Gehör — Del d. Apotheke **Neugersdorf**: „Da ich bereits über ½ Jahr auf dem rechten Ohr **ganz taub** gewesen, brauchte ich Ihr berühmtes **Ohröl** jeden Morgen und Abend **und schon nach 13 Tagen habe ich mein vollständiges Gehör!** Nehmen Sie daher meinen innigsten Dank für dies unschätzbare Fabrikat ꝛc. Für die volle Wahrheit des Gesagten bürge mit meiner Ehre, Unterschrift und Siegel. **Josef Preindl,** Uhrmacher, Gonobitz, Steiermark." Zu haben mit **380 Dankschreiben** nebst **ärztl.** Gutachten in **Dresden,** Salomonisapoth.

Frische Holsteiner Austern.

täglich frischen **Seedorsch** in der Fischhandlung
Hauptstrasse Nr. 11.

Verloren wurde am Freitag auf d. Zwingerteich ein goldnes **Armband,** gegen gute Belohnung abzugeben kleine Brüdergasse Nr. 7, 1. Et. Vor Ankauf wird gewarnt.

Sofort sind **2000 Thlr.** in kleineren Posten gegen sichere Cautionshypothek und auf Wechsel-Hypotheken zu verleihen bei Oeconom
Wilhelm Heinrich Nacke
Laubegast.

Es giebt wohl kaum ein **schöneres und nützlicheres Weihnachtsgeschenk** für die **Jugend,** als die

chemischen u. physikalisch. Etuis,

die sämmtlich **ganz gefahrlos** und **höchst amüsant** sind. **Der Eiswurm,** oder: **Kochendes Wasser in Eis zu verwandeln,** in Etui a 10 Ngr. **Die kleine Wunder-Salon-Dampfmaschine,** a 12½ Ngr. **Magnetischer Feuerregen,** in Etui a 10 Ngr. **Das Blut des heiligen Januarius,** in einer Glaskaraffe u. Etui a 10 Ngr. **Der metallene Wunderschwamm,** oder: **Der Chamäleon-Laubfrosch,** in Schachteln mit 12 Stück 15 Ngr. und mit 6 Stück 7½ Ngr. **Mineralisch-tropische Vegetation im Glase,** Stämme u. Zweige in verschiedenen Farben hervorbringend, a 10 Ngr. **Tanzende Magnesiumperlen,** 12 Stück in Etui 2½ Ngr. **Chemisches Zauber-Etui Nr. 2. Der kleine Professor,** oder: **Der chemische Tausendkünstler,** enthaltend 24 chemische überraschende, unterhaltende und ungefährliche Belustigungen, a Etui 3 Thlr. **Chemisches Zauber-Etui Nr. 1,** a 1 Thlr. ꝛc. ꝛc. sämmtlich mit Gebrauchs-Anweisungen, im **Depot** bei

H. Blumenstengel, 5 Schloss-Strasse 5, Ecke der gr. Brüdergasse.

Täglich frische

Holsteiner und Whistabler

Austern

empfiehlt bestens **A. Habert,**
Schlossstrasse Nr. 25.
Weinhandlung und Austern-Salon.

---

5 c große Plauensche Straße 5 c.

Reichhaltiges Weihnachts-Lager

von Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Damentaschen und anderen feinen Lederwaaren eigenen Fabrikates in elegantester Arbeit.

Grosse Auswahl zu Christgeschenken geeigneter

Papeterien, Schreibemappen, Schreibehefte und allen anderen Schul- und Schreibeutensilien, sowie Farbenkästen, Laubsägevorlagen, Modellir- und anderen Bilderbogen.

Practisch und zeitgemäss für den Weihnachtstisch:

Reichstes Sortiment von Papierkragen, Chemisetts und Manschetten aus den renommirtesten Fabriken.

Aeusserst billige Anfertigung

von Adreß- und Visitenkarten, 100 Stück 15 Ngr., Lieferzeit binnen 3 Tagen.

Modernste Garnirungen

zu Stickereien und anderen Damenarbeiten zu Weihnachtsgaben.

Saubere und geschmackvolle Ausführung

von Büchereinbänden und anderen Buchbinderarbeiten und Reparaturen.

Mit schneller Bedienung, billigen Preisen und solider Waare empfiehlt sich

Victor Kuhlmann,
Buchbinder und Leder-Galanteriearbeiter.

NB. Auswärtige Aufträge werden schnellstens besorgt.

5 c große Plauensche Straße 5 c.

Die

Nähmaschinen-Fabrik

von

H. Grossmann

befindet sich jetzt

Am See Nr. 40

rechtes Seitengebäude
bei Herren Schilling & Walter.

Heinrichstraße 10. **Ferd. Grosse** Heinrichstraße 10.

Riemer und Sattler,

empfiehlt in großer Auswahl

Spiel-Pferde

auf Walzen und Rollen, von 10 Ngr. bis zu 6 Thlr.

Portemonnaies von 1 Ngr. bis zu 2 Thlr.
Cigarrenetuis, Damentaschen.

Hosenträger von 3½ Ngr., in Gummi v. 5 Ngr. an.
Kinderschürzen, Schulranzen ꝛc.

Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt, ebenso **Stickereien** sauber garnirt.

10 Heinrichstrasse 10

Dieser

Zwieback,

welcher die Muttermilch vollständig ersetzt,

ist in stets frischer Waare vorräthig in Paqueten a 10 Kr. oder 3 Sgr. in **Dresden** bei

Rich. Schindler.

Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig, Tharandter Straße 4.

Die erwarteten neuen Spielereien u. Gesellschaftsspiele für **Kinder** in **jedem Alter**, namentlich die amüsanten **chemisch. Zauberetuis** u. **Taschenspieler-Apparate, Flechtarbeiten, Drolliges Gegenüber, Suezcanal, Fischers Vergnügen, die kleine Modistin, Belagerungsspiele, Chamäleon-Farbenkreisel, Blei-Soldaten**, darunter **Deutsche- u. Franzosenschlacht** ꝛc. ꝛc. sind eingetroffen und verkauft zu den **billigsten** Preisen:

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloßstraße Nr. 5,
Ecke der grossen Brüdergasse.

Heilung von Gicht durch Regeneration des Blutes.

Daß der von Herrn **W. H. Zickenheimer** in **Neuwied am Rhein** fabricirte **Trauben-Brust-Honig** von äußerst angenehmer, wohlthätiger Wirkung ist, beweisen die von mir verbrauchten 2 Flaschen a 1 Fl. 45 Kr. — Ich litt längere Zeit an der Gicht. — **Durch diesen Trauben-Brust-Honig wird das Blut regenerirt und der Körper von versetzten schlechten Stoffen befreit.** So ist auch bei mir wesentliche Besserung eingetreten; meine sonst schlaflosen Nächte sind geschwunden und **ich erfreue mich wieder des besten Wohlseins.** — Leidende mögen nicht versäumen, von diesem köstlichen Radicalmittel Gebrauch zu machen.

Mit bestem Gewissen und Dank
A. Gegel, Sprachkundiger in Markgröningen (Württemberg).
Vorstehende Unterschrift beglaubigt:
Markgröningen, den 3. October 1870.
(Königl. Württ. Gemeinde Markgröningen.) **Stadtschultheiß-Amt.** Ass. Kraus.

Verkaufs-Niederlage in Dresden bei **Louis Ziller**, sonst **Jul. Wolf**, Ecke der Webergasse und Wallstraße; in Leipzig bei **Joh. Friedr. Oelschläger Nachfolger.**

Das Holz- und Spielwaaren-Lager

von C. G. Schmidt's Wittwe aus Grünhainichen,
8 Badergasse 8

hält sich auch dieses Jahr in großer Auswahl dem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Packkisten und Schachteln in allen Formen in größter Auswahl.

Auction. Dienstag den 13. December und folgende Tage Vormittags von 10 und Nachmittags von 3 Uhr an sollen **Rhänitzgasse 3, 1.**

ca. 1200 Ellen Rock- u. Hemdenflanell

in allen Farben, **Kleiderstoffe etc.** sowie einige **Mobiliar-** und andere **Effecten** versteigert werden.
W. Schulze, Königl. Gerichtsauctionator.

Im Commissions-Bazar

Waisenhausstrasse 14 sind zum Verkauf

1000 Stck. feinste Moireeschürzen a 13 Ngr.,

feine Baschlicks 1½–1⅔ Thlr., 1 Parthie seid. Herrenslipse, 2–8 Ngr., 10 Dutzend ff Herren-Oberhemden, a 12, 15 und 18 Thlr., 500 Stck. beste halbw. Kleiderstoffe, 40 Proc. unter Fabrikpreis, Elle nur 2½, 3 und 4 Ngr., eine große Parthie woll. Waaren, als Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Unterjacken und Hosen, Kinderkleidchen, Mützchen und Hütchen, Chales, Hauben, Binden, Seelenwärmer, Tücher, Buckskinschuhe ꝛc., sämmtlich weit unter den wirklichen Preisen. Eine große Parthie warm gefütterte Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, 13–24 Ngr., Zeug- und Lederstiefeletten 1 Thlr. bis 1⅔ Thlr., ditto für Kinder 10–25 Ngr., Herrenstiefel, elegante und beste Qualität, 2⅔–3½ Thlr., Schaftstiefel 2⅔–3½ Thlr., Juchten-Jagdstiefel, 4⅔–7 Thlr., 3 eleg. ff. Damenpelze 30 und 35 Thlr., 1 Damen-Paletot, Tuch, 5½ Thlr., 1 vollständige Dienerlivree 6½ Thlr., eine Parthie Puppen billig, 1 Ziehharmonica 2½ Thlr., 1 elegante Nähschatulle mit Musikwerk 8 Thlr., 1 gold. Damenuhr 15 Thlr., 1 gold. Ancre-Uhr 18 Thlr., 1 ditto Cylinder 14 Thlr., 1 große prachtvolle Uhr mit Musikwerk 55 Thlr., 1 eleg. bronc. Kronleuchter 20 Thlr., 2 kleine ditto 1½ und 2½ Thlr., 1 verz. Mortbilder 14 Thlr., 8 Stück gute Oelgemälde 5–35 Thlr., 60 Stck. eleg. Salonhänge- und Tisch-Petroleumlampen billig, ff. Waschservis 3½ Thlr., eine Parthie Vasen, Aufsätze, Zuckerschaalen, Punsch-Bowlen, Etuis, Schatullen ꝛc.

Gebr. Eberstein,

sonst **Fuchs & Co.,**
Altmarkt 12, vis-à-vis dem Rathhause,
empfehlen ihre

Weihnachts-Ausstellung

in sämmtlichen **hauswirthschaftlichen Gegenständen**, engl. Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer mit Garnituren, hauswirthschaftliche Maschinen, eis. Waschtoiletten, Britannia-Waaren, Caffeemaschinen ꝛc. ꝛc., sowie Werkzeug- und Laubsägkasten, Schlittschuhe, Stahl- und Messingwaaren, Kunstgußgegenstände, Waffen ꝛc.

Chiffon Damenhemden	à 22½ Ngr.
Leinene do.	à 25 „
Chiffon Herrenhemden	à 25 „
Leinene do.	à 27½ „
Chiffon Herrenoberhemden mit schmalfaltigen Einsätzen	à 1 Thl. 5 „
Leinene Taschentücher	à 4 Ngr.
Batisttücher mit bunten Kanten	à 10 „
Kindertaschentücher mit bunten Kanten	à 3½ „
Negligee-Jacken	à 15 „
Damenbeinkleider	à 15 „

empfiehlt als nützliche und preiswürdige

Weihnachtsgeschenke

Alphonse Levy,
Schössergasse 23, Eingang Frauenstraße.

Zwei neusilberne Reflectoren mit ovalen Glasscheiben, zum Beleuchten der Schaufenster, sind billig zu verkaufen Wilsdruffer Str. 38, im Gewölbe.

Briefe, Gesuche, Annonce u. s. w. werden unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit aufgesetzt **Webergasse 31, 2.**

Eine Wirthschafterin, die zur Zeit auf einem Landgut conditionirt, wünscht vom neuen Jahre eine andere Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, sie würde auch gern einem älteren Herrn die Wirthschaft führen, die besten Zeugnisse über ihre Thätigkeit und Reellität stehen ihr zur Seite. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter **H. H.** abzugeben.

„Zum Weihnachts-Bazar."

Allen Denen, welche bei dem bevorstehenden Feste Geschenke im Betrage von **Einem Thaler** zu machen gedenken, komme ich folgende praktische Gegenstände, die sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu empfehlen.

Geschenke für Damen:

1 **Kantenrock** mit schwarz- und rothwollner Kante und 1 türkisches **Shawlchen** für nur 1 Thlr.
1 **Kantenrock** mit echt türkischer Kante für nur 1 Thlr.
1 Dutzend weißhalbleinene **Taschentücher** 4/4 Nr. 2 für nur 1 Thlr.
1 „ desgl. 7/8 „ 6 und ein großer wollner **Shawl** für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. weißleinene **Taschentücher** 4/4 Nr. 221 und ein großes **Fanchon** für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. feine weißleinene **Taschentücher** 4/4 Nr. 500 für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. 6/4 blau reinleine **Schürzen** mit Latz für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. feine engl. **Leinwandschürzen** und ein reinwollnes **Fanchon** für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. 6/4 richtig große **Cattunhalstücher** für nur 1 Thlr.
1½ Elle tiefblauschwarzen **Sammet** zu einem Jaquet für nur 1 Thlr.
1½ Elle guten tiefschwarzen **Taffet** zu einer Schürze für nur 1 Thlr.
2 Ellen 9/4 gestreiften **Lama** zu einer Jacke und einen großen **Shawl** für nur 1 Thlr.
2 Ellen 10/4 schwarz **Doppelstoff** zu einer Jacke für nur 1 Thlr.
1 Ellen **Barchent** zu einer Hausjacke und ein großer reinwollner **Shawl** für nur 1 Thlr.
3½ Elle weiß **Barchent** zu Unterhosen und ¼ Dtzd. weiß reinleinene **Taschentücher** Nr. 222 für nur 1 Thlr.
7 Ellen 6/4 feiner weißer **Shirting** oder **Chiffon** zu einem Unterrock für nur 1 Thlr.
12 Ellen 4/4 **Kleiderstoff** zu einem Rock, schön grün und blau schottisch für nur 1 Thlr.
12 Ellen **Cattun** zu einem Hauskleid für nur 1 Thlr.
1 10/4 große reinwollne, roth u. schwarz **Cachemirtischdecke** für nur 1 Thlr.
1 **Komoden-** und 1 **Cachemirdecke** in dazu passendem Muster und gleichem Stoff für nur 1 Thlr.
2 Stück 8/4 weiß reinleinene **Tischtücher** für nur 1 Thlr.
1 8/4 weiß reinleinen **Tischtuch** mit 2 **Servietten** für nur 1 Thlr.
12 Ellen 3/4 weiß **Tischtuchzwillich** zu ½ Dtzd. Handtüchern für nur 1 Thlr.
12 „ „ grau do. „ „ „ und Stoff zu ½ Dtzd. **Caffeesäcke** für nur 1 Thlr.

Geschenke für Herren:

1 Dtzd. weiß halbleinene **Taschentücher** 4/4 Nr. 2½ für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. weiß reinleine **Taschentücher** 4/4 Nr. 221 und ¼ Dtzd. 1/8 große bunte **Taschentücher** mit oder ohne Bilder vom Kriegsschauplatze für nur 1 Thlr.
¼ Dtzd. weiß leinene **Taschentücher** Nr. 221 und ein echt türkisches **Shawltuch** für nur 1 Thlr.
1 großes, reinseidnes, modernes **Taschentuch** für nur 1 Thlr.
1 hochfeines **Shawltuch** für nur 1 Thlr.
1 feine schwarze **Cachemir-Weste** für nur 1 Thlr.
2 dunkle **Piqué-Westen** für nur 1 Thlr.
Stoff zu einer **Buckskin-Hose** für nur 1 Thlr.
5¼ Elle 7/4 blau echte **Leinwand** zu ½ Dtzd. Schürzen und 1 großes **Taschentuch** für nur 1 Thlr.
4 Ellen **Barchent** zu 1 Paar Unterhosen und 1 dickes reinwollnes **Shawltuch** für nur 1 Thlr.
½ Dtzd. große, bunte **Taschentücher** und 2 reinwollne **Shawls** oder für diese ein großes **Shawltuch** für nur 1 Thlr.

Alle diese Gegenstände werden, wenn sie den Wünschen nicht entsprechen, nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.
Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme prompt portofrei effectuirt. Emballage wird nicht berechnet

Robert Bernhardt

Dresden
21c Freiberger Platz 21c.

Im Auctionslocal,
gr. Brüdergasse 27, 1. Et.
sind nachverzeichnete **Möbel** zum Verkauf nach Taxwerth ausgestellt:
Schreibsecretäre 10, 12 u. 25 Thlr.
Coulissen-, Sopha-, Näh-, Schreib-, Wasch- u. Beisetztische von 1 Thlr. 15 Ngr. bis 15 Thlr.
Wäsch- u. Kleidersecretäre von 5 bis 8 Thlr.
Causeusen, Sophas v. 14 bis 18 Thlr.
Fauteuils, Polsterstühle v. 3–7 Thlr.
Spiegel in Goldrahmen von 1 Thlr. 15 Ngr. bis 10 Thlr.
Federmatratzen von 5 bis 7 Thlr.
Ein Nußbaum-Cylinder-Schreibpult 15 Thlr.
Eine Nähmaschine 15 Thlr.
Drei Strickmaschinen von 6 Thlr. an u. s. w.

Zu vermiethen
ist Räcknitzstraße eine Wohnung in einer vierten Etage, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche, Verschlag und sonstigem Zubehör. Näheres im Comptoir **Victoriastrasse 20.**

Pferde-Verkauf.
2 ächte Franzosen, Hengst und Wallach 5–6 Jahr alt, flotte Läufer mit Geschirr und Wagen, gut gehalten, sind zu verkaufen:
Rosengasse 15 part.

Ein bequemer Ruhestuhl ist äußerst billig zu verkaufen: Amalienstraße 10, 4. Etage.

Restaurant Brüsseler Hof
Scheffelgasse 28.
ff. Culmbacher und Lagerbier.
Stammfrühstück 2½ Ngr.
Stammabendessen 3 Ngr.

Ein tafelförmiges Klavier zu verkaufen Brüsseler Hof
Scheffelgasse 28.

Kleingespaltnes Holz,
Steinkohlen und Braunkohlen, Coaks und Holzkohlen
empfiehlt
Emil Lange.
Weintraubengasse.

Lehrlingsgesuch.
Für ein feines Cigarrengeschäft in Dresden wird ein junger Mann zu sofortigem Antritt gesucht. Näheres im Comptoir, Victoriastraße 20.
Fr. Riebe & Co., verz. Gelagent.

Stuben- u. Hausmädchen werden viele gesucht im **Comptoir Victoriastraße 20** (Ecke des Ferdinandsplatzes.

Echte Harzer
Kanarienvögel.
Extrafeine Schläger, für Kenner, sind nur noch bis Dienstag zu verkaufen Webergasse 36, Gasthaus z. goldn. Weintraube.
H. Schlamelcher,
Vogelhändler.

Verloren.
Ein schwarzer **Schleier** wurde am 8. December Marktgasse oder Camenzer Straße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Camenzerstr. 13, 1.

Hauskauf.

Bei 2000 Thlr. Anzahlung wird ein Haus in Mitte der Altstadt für 8–10,000 Thlr. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **C. F. J. Nr. 369** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Sophas, Ruhestühle,
Klaviersessel, Puffs, Fauteuils, Kaminstühle, hohe und niedere Kinderstühle, Faulenzer, Fußbänkchen u. dergl. m. empfiehlt zu billigsten Preisen
T. Scharfer,
Ecke der Schössergasse Nr. 7, 1. Et.

Ein Braumeister,
der ebenso **bairisches** wie **böhmisches** Bier zu brauen versteht, bisher größeren Brauereien verstand u. seine Leistungen durch beste Zeugnisse nachweisen kann, will sich verändern, sucht deshalb eine
Braumeisterstelle.
Offerten-Annahme in Dresden
Wallstr. 1, I. A. H. Schreiber.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich Christianstr. 24, IV. Auch Abds. b. gut. Beleuchtung i. m. Wohnung. Alle Arten Haararbeiten (v. ausgekämmt. Haar etc.) werden angenomm. u. schnell und gut besorgt. Monatl. Abonnement 2 Thlr. Abonnem.-Billets 6 St. 1 Thlr.

Die Eröffnung ihrer
Weihnachts-Ausstellung
beehren sich anzuzeigen
G. H. Stein & Co.,
Moritzstraße 13,
Papier- u. Comptoir-Utensilien-Handlung, Depot der Chocoladen-Fabrikate von Jordan & Timaeus.

Commis-Gesuch.
Zu sofortigem oder baldigem Antritt wird ein mit der Buchführung und Correspondenz vertrauter junger Mann gesucht. Offerten nebst Copie der Zeugnisse unter Chiffre **G. J. 635** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden.

Ein renommirtes Hotel

mit feinem Restaurant, Concertsaal, dergl. Garten, jetzt für 2500 Thlr. verpachtet, zu verkaufen, auch gegen Haus oder Gut zu tauschen. Eine **Dampfmühle mit Bäckerei** zu verkaufen, tauschen, verpachten. Ein Familienhaus, Preis 6500 Thlr., eins dergl. mit Stall zu 4 Pferden und Garten, 13,000 Thlr., **sofort beziehbar**, zu verkaufen. Ein Grundstück mit 1½ Scheffel Garten, eins dergl. mit 5½ Scheffel Areal, unweit der Neustädter Bahnhöfe, passend für Fabriken, verkäuflich **durch die bekannte Agentur** von

Julius Reinhard
Rampeschestrasse 15, II.

Geschäfts-Local.

Für ca. 500 Thlr. pro anno Miethe, bei Pränumerando-Zahlung wird in guter Geschäftslage **für Ostern 1871 ein Verkaufs-Local im Parterre mit hellen größeren Niederlags-Räumen**, möglichst mit Wohnung (2 Zimmer) im Hause der 1. oder 2. Et. unter Adr. **Z. 9** Hofpostamt restante gesucht.

Ein Korbschlitten ist billig zu verkaufen **Kamenzerstrasse Nr. 21 b.**

Jedem Capitalisten
empfiehlt sich das „Neue Verloosungsblatt", Ziehungslisten und Finanz-Wochenschrift von **A. Dann** in **Stuttgart** durch seine Aufsätze, Rentabilitätstabellen und Arbitrage-Rechnungen, an deren Hand man nicht nur hohe Zinse, sondern auch manchen Gewinn an Tauschgeschäften erzielt. Bei jeder Post und Buchhandlung wird für 13 Ngr. Vierteljährlich abonnirt. Probe-Nummern gratis. B. L.

Königl. Hoftheater.
(Zu der Zwingeranlage.)
Sonntag, den 11. December: Die weiße Dame. Komische Oper in 3 Akten, von Friederike Elmenreich. Musik v. Boieldieu. Herren: Scaria, Baehr, Marchion, Eichberger, Röder; Damen: Otto-Alvsleben, Pichler, Nanitz.
Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Montag, den 12. Decbr.: Die Grille. Ländliches Charakterbild in 5 Akten. Fanchon — Frl. Hedw. Raabe, a. G.
Dienstag, den 13. Decbr.: Zar und Zimmermann. Komische Oper in 3 A.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer Arno Albrecht in Siebenlehn. Hrn. Dr. Joh. Knauth. Eine Tochter: Hrn. Architekt H. Seed in Dresden. Hrn. Oberlehrer Winkler in Dresden. Hrn. Pfarrer Grundmann in Oberfriedersdorf bei Nemalza.
Verlobt: Herr Hugo Baumann in Dresden mit Frl. Emilie Franck in Berlin. Herr Seminaroberlehrer Dr. Emil Kuehn in Plauen mit Frl. Elisab. Kutsch in Struppen. Herr Kaufmann Carl Taiche mit Frl. Minna Keller in Annaberg.
Getraut: Herr B. Otto Eisenstuck mit Frl. Ibella Kohl in Dresden.
Gestorben: Herr Avantag. William Herrenreich aus Wilsdorf, starb am 6/12 im Lazareth zu Clave. Herr Unteroffizier Alwin Sterl aus Riesa, fiel am 2/12 vor Paris. Herr Unteroffizier Heinrich Robert Carl Kürzel aus Mühlau bei Hartmannsdorf, fiel am 30/11. in Etrepagny. Herr Carl Schaffer in Berlin († 8.) Hrn. Gustav Schäfer's Sohn, Arthur, in Dresden († 9.) Fräul. Camilla Marggraf in Dresden († 9.) Frau Fr. Clara Gehb, geb. Horst in Annaberg († 8.)

Nach langen, schweren Leiden entete heute Morgen ½2 Uhr sanft unser guter Sohn und Bruder **Robert Taggesell.** Dies allen seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Dresden, den 10. Decbr. 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Abend ½7 Uhr erlöste Gott nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen **Karl**, 3 J. 9 M. alt, nach schwerem Kampfe durch einen sanften Tod.

Dresden, den 9. Dec. 1870.

Die tiefbetrübte Familie **Rössner.**

Gesellschaft Eintracht

die traurige Nachricht, daß unser

Otto Jahn,

Schütze der 8. Comp. 108. Reg., K. S. Hoftheater-Ballet-Inspicient, an seinen, den 2. December erhaltenen Wunden, den 8. Dec. früh 7 Uhr sanft verschieden.

Friede seiner Asche!

Der Vorstand.

Geselligkeit

im Saale zum **Colosseum.**

Montag den 12. December 1870

Concert

mit **declamat. Vorträgen**, vorgetragen von Herrn Komiker Wünsch und unter Mitwirkung des Gesangvereins **Anakreon.**

Billets à 2½ Ngr. sind zu entnehmen im blau-weißen Packträger-Institut, Neustadt, Kleiterplatz 2, bei Herrn Guhrmüller im Colosseum, und Abends an der Casse à 3 Ngr.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Int. Gewerksgen. der Schuhmacher.

Montag den 12. Dec. Abends 8 Uhr Versammlung im Gambrinus.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.

Den 1. Weihnachtsfeiertag Abendunterhaltung und Weihnachts-Verloosung im Saale zum Gambrinus, Jahnsgasse Nr. 29.

Der Bevollmächtigte.

Hilfsverein Concordia

Dienstag, den 27. December als den 3. Feiertag

CONCERT, theatral. Vorstellung

im prachtvollen großen neuen Saal des **Gewerbehauses.**

Ostra-Allee Nr. 7,

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Dir. **Mayfarth** nebst Gesellschaft und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Dir. **Puffholdt**, **zum Besten d. Unterstützungskasse.**

Billets zu 4 Ngr. sind bei sämmtlichen Verwaltungs-Mitgliedern zu haben.

Nach Concert und Vorstellung

Ballmusik.

Anfang 6 Uhr.

NB. Den geehrten Mitgliedern und Gönnern des Vereins zur Nachricht, daß nur der Eintritt gegen Billets erfolgt, indem keine öffentliche Kasse stattfindet. Besondere Billetverkaufsstellen werden die nächsten Annoncen besagen.

Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen **der Vorstand.**

Sängerkreis.

Morgen Montag, den 12. d. Mts. **2. Familienabend** im Münchner Hof. Heute um 1 Uhr Probe daselbst.

I. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs pp.

zu Dresden.

Montag, den 12. December 1870, zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, Abends 8 Uhr

Concert und Ball

im Saale zur **Centralhalle** hier.

Billets à 2½ Ngr. sind zu entnehmen bei den Herren Mönch, Schloßstraße 33; Förster, Heinrichstr. 5 pt. und den beiden Vereinsboten, sowie Abends an der Casse à 3 Ngr.

Da die Einnahme zu einer Christbescheerung für arme Waisen 2c. von Verstorbenen, sowie für Zurückgebliebene von im Felde befindlichen Vereinsmitgliedern verwendet werden soll, so bittet um recht zahlreiche Betheiligung

der Gesammt-Vorstand.

Thespis.

Dritter Gastabend.

Montag den 12. December

Theater und Ball

in

Braun's Hotel.

Einlaß halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen:

in Altstadt:

bei Hrn Kaufm. **C. Heinze**, Seestr. 6,
" " Cravattenfabrikant **Mathes**, Wilsdrufferstr. 18,
" " Restaurant **Grünzig**, Wilsdrufferstr. 26,
" " Kaufmann **Julius Wätzel**, Ecke der Margarethengasse.
" " Frl. **Kroß**, Landhausstr. 15,
und in **Braun's Hotel.**

in Neustadt:

bei Hrn. Kaufmann **C. Haselhorst**, große Meißnerstraße.

D. V.

Arithmetische Section d. päd. V.

Montag, den 12. Ab. 8—9 in der 1. Bürgerschule. C. Weber: Behandlung der Gleichungen.

Heute Theater

im Gasthof zu Strehlen.

Die Räuber auf Maria-Kulm.

Großes Ritterschauspiel in 4 Acten.

Anfang 8 Uhr.

Um gütigen Besuch bittet

Wittwe **Magnus.**

Weil Gewerbezeit Religion stempelt!!!

So rechtfertigt die Pflege abgeleugneter Zwecke jede Tragweite!!! Beraubt auch durch Brand.

Ich spiele eine elende Rolle.

Fortuna 6539. 1438.

Sollte das verehrte Fräulein bei dem sich vorige Woche in einem Hotel beim Mittagstisch ein Herr nach der ....gasse erkundigte, aber als selbst nicht einheimisch, die Frage nur unbestimmt zu beantworten vermochte, geneigt sein, von diesem Herrn eine Mittheilung entgegen zu nehmen, so würde um Angabe einer Adresse in diesen Blättern unter **G. 313** oder eine andere Gelegenheit hierzu, im entgegengesetzten, freilich bedauerten Falle aber um gütigste Entschuldigung höflichst gebeten.

Das Kränzchen

bestimmt heute gewiß a. Reisewitz statt.

Auch dieses Jahr läßt sich's der Kaufmann Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 11, nur zum goldnen Adler, recht angelegen sein, seine Kundschaft mit billigen guten **Weihnachtsbackwaaren** zu bedienen.

Die Hausfrauen werden diese Offerten nicht unbenutzt lassen und dieses allbekannte Geschäft mit den Einkäufen berücksichtigen.

Immanuel Jacob.

Das **großartigste, umfangreichste Herren- u. Knaben-Garderoben-Confectionsgeschäft, Badergasse Nr. 28**, mit seinen Filialen, **hier, Galeriestraße 9, Neustadt am Markt Nr. 1**, u. außer dem Hauptlager in der Baderg. 28, noch ein Depot Schladen der **Rober- u. Weißegasse** und übrigen allseitigen **Commissions-Lägern** ist unstreitig fähig, den gesammten Weihnachts-Bedarf in **Herren- und Knaben-Garderobe in Dresden auf das Vorzüglichste zu befriedigen!**

Die renommirte Firma: Immanuel Jacob hat es seit seinem 10jährigen Bestehen zu einer solchen Größe gebracht, daß es in der That keine so bedeutende Concurrenz in diesem Genre auf hiesigem Platze giebt. Von der Wahrheit dieses „Vielgesagten" überzeugt sich bald derjenige bei Ansicht der **seltenen Reichhaltigkeit**, **des jederzeit gut fortirten Lagers aller Größen und aller Qualitäten**, d. h. für den verwöhntesten Geschmack des feinen Mannes, bis zu dem bescheidensten des Arbeiterstandes, theils in den großen Räumlichkeiten der **Parterre-Localitäten** und in den 5 großen Zimmern der 1. Etage, **Badergasse 28.**

Das bedeutende stets gut vertretene **Stofflager** und die langjährig im Geschäft bewährte hinlängliche Zahl von Arbeitskräften ermöglichen auch jede Bestellung und den größten Auftrag in kürzester Zeit auf das Exacteste und nur zum **Magazin-Preis** berechnet, zu liefern!

Wer also bei Anschaffung in **Herren- und Knaben-Garderobe** unter der zahlreichen Concurrenz keine vertrauensvolle Wahl getroffen, bemühe sich im **besten Vertrauen** zu **Immanuel Jacob** und wird Alles hier Gesagte bestätigt finden.

Während der Schlittenbahn geht der Omnibusschlitten vom Waldschlößchen nach dem weißen Hirsch **täglich** Nachmittags 2 und 4 Uhr.

Der Omnibusverein.

Ein dreimal donnerndes Hoch der schönen **Metha** zu ihrem 19jährigen Wiegenfeste, und wünsche daß die ganze Zahnsgasse mit mir Polka tanzt.

Ungenannt doch wohl bekannt.

Ein tausendfaches Bravo dem Einsender in den gestrigen Nachrichten unter **Adolph's Geburtstag.**

!!! Nu gehste raus!!!

Meinen herzlichsten Glückwunsch der Frau Tischlermeister **Wolf** auf der Louisenstraße zu ihrem heutigen 21jährigen Wiegenfeste.

Eine stille Verehrerin.

Georg Schady,

Seidnitzer Straße 2, 2. Et., ersuche ich zu mir zu kommen.

Schuhmacher **Baumann.**

Bei meiner Anwesenheit in Sevran bei Paris überzeugte ich mich, daß eine Kaffeemühle unsern Schützen vom 108. k. s. Regiment mehr als Gold vorläufig nützen könne. Der Herr Oberstleutnant Winkler im königl. Kriegs-Ministerium gab mir die Zusicherung, im Fall ich Kaffeemühlen geschenkt erhalten sollte, diese sofort an Ort und Stelle befördern zu wollen. Ich bitte also diejenigen, welche durch Geben — noch nicht ermüdet sind um Kaffeemühlen oder um Geld, — ich will solche besorgen. Jede Kleinigkeit ist willkommen!! Rechnung lege ich seiner Zeit speciell ab.

Aloys Beer

in Dresden,

Ostra-Allee Nr. 15.

Arbeiter Dresdens!

Zurückgekehrt aus einer Versammlung der Chemnitzer Arbeiter, habe ich Euch deren Grüße zu überbringen. Auch die Chemnitzer sind mit dem Vorgehen **Bebel's** und **Liebknecht's** im Reichstag vollkommen einverstanden, auch sie wünschen **keine Annexionen**, wohl aber **Frieden, Freiheit, Gleichheit** und **Brüderlichkeit aller Völker.**

A. Otto-Walster.

Achtung.

Die in Nr. 342 als auch in heutiger Nr. d. Bl., Beilage, vom Kgl. Gerichtsamt Dresden auf der Prinzenhöhe in Neuennersdorf anberaumte Auction, ist sistirt.

Die Ortsgerichte. J. Gäbler.

Neuennersdorf, den 11. Dec. 1870.

Auf die zu passenden Weihnachtsgeschenken sich eignende ca. 1000 Roben enthaltende Partie schwarze, blaue, pensé u. braune Thibete, welche morgen Montag früh 10 Uhr in der Auctionshalle, Struve Straße 25 (am Räcknitzplatz) zur Versteigerung kommen, wird Jedermann aufmerksam gemacht.

Wie man aus bestimmter Quelle hört, wollen die Bezeichneten diese 300 Thlr. dem internationalen Verein, außerdem aus eigner Casse 300 Thlr. dem Landeshilfsverein, und 300 Thlr. dem Hilfsverein der Stadt Dresden schenken.

Schnadahupferl.

An mei' Villa had' ich große Freud'
Thu' mit Equipage granen,
Mei' Kleener der ist sehr gescheidt,
Der weiß keine Differenzen.

Zu Berlin hab'ns ihn, 's ist verflirt,
'n Million Amerikaner verirrt —
Leopold sind doch die Feten nobel,
Berliner, blast ihm aus den Hobel.

Jetzt thu' ich allen Vereinen geben,
Im Blatte steh's, ich hab' die Mittel
Und krieg dafür, Ihr werd'ts erleben
Noch den Commerzienrathstittel.

Eingesandt.

Es ist bei Weihnachtseinkäufen von einem gewissen, von Vielen beachtetem Werthe, seine Wahl in besonderer Ruhe mit Sorgfalt treffen zu können und ist für diesen Fall **A. George's Buchhandlung, 3 Victoriastrasse** mit seinem reichen Lager von **Jugendschriften** und **literarischen Festgeschenken** ein entsprechender Aufenthalt.

Zur Notiz.

Wer in der jetzt schweren Zeit sich einige heitere Stunden verschaffen will, nehme 5 Ngr. und greife nach dem Ameisenkalender für 1871, er ist voller Humor in seiner bekannten gemüthlich-launigen Sprache.

Die geehrten Hausfrauen erlaube ich mir auf meine **Butter-Annoncen** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Johannes Dorschan,

Freiberger Platz 21 d.

Das neue **Culmbacher** in der **alten Post** ist als was ganz Vorzügliches zu empfehlen.

Diejenige Person, welche kleine Brüdergasse 7, I, drei Paar Schuhe gestohlen aus dem Waschtisch, wird ersucht, selbige zurückzuschicken, widrigen Falls sie namhaft gemacht wird.

Bekanntlich wurde vor Jahr und Tag von einer Anzahl Hausbesitzern in Neu- und Antonstadt ausgehend, daselbst ein sogenannter Verschönerungsverein gegründet, dessen Ziele jedenfalls sehr löblich, aber auch zugleich eine lebhaftere Unterstützung des Publikums bedingen. Diesem Hauptfactor entgegen hat man unter Publikums Augen seit längerer Zeit (dem Vernehmen nach einer Miethspartei gehörig) eine Heerde Truthühner, ebenso eine Collection böhmischer Gänse auf botanischen Excursionen innerhalb der Birkenwäldchen-Anlagen, erstere ebenso als unbefugte Eindringlinge in benachbarte Gehöfte, zu beobachten öfters Gelegenheit gehabt. Mögen derartige Züchtereien oder des. Handel dessen Cultivateuren Vortheile gewähren; es dürfen jedoch aus Consequenz wegen allgemeiner Aufnahme derartige, öffentliche Anlagen schädigende Institutionen nicht geduldet werden. Es empfiehlt sich dafür in der Zeitzeit eine Transferirung nach dem Neugasser oder Alaunplatz Barackenlager in Vorschlag zu bringen, wo bei sympathischen Landsleuten oder Beschützern sich auch sicher ein Central-Truthahn oder Gänserich-Stellvertreter finden dürfte.

Annenstraße 2.

Fehlt es auch für Weihnachtswanderungen nicht an mannigfachen Fingerzeigen und Wegweisern, so wollen wir doch, wenn diese Wanderung dem Ankaufe practischer Artikel gilt, auf ein Geschäft verweisen, das sich nicht blos in dem Stadttheil, in welchem es belegen, sondern in der ganzen Stadt des besten Renommees erfreut, es ist die **Manufactur-, Tuch-, Buckskin- und Leinen-Waaren-Handlung von O. G. Höfer.** Die Reichhaltigkeit des Lagers macht es unmöglich die unzähligen Artikel zu specificiren; darum wollen wir nur einiger wenigen gedenken. Zunächst verdient die ächte reine Leinwand, a Elle 45 Pf., zu Dienstmädchenhemden, der Erwähnung, ferner die zu bedeutend ermäßigten Preisen zurückgelegten Kleiderstoffe, Long-Shawls und Alles, was in dieses Genre gehört. Ferner verdient unbestritten das große Tuch- und Buckskin-Lager die vollste Beachtung, das zu Weihnachtsgeschenken wie geschaffen ist, zumal wenn man erfährt, daß eine gute, schwarze Tuchweste schon von 1½ Thlr. zu erlangen ist. Wer dieses ebenso gediegene als reelle Geschäfte besucht, wird es jederzeit vollkommen befriedigt verlassen.

Eine Hauptfrage

beschäftigt beim Herannahen des Weihnachtsfestes wieder die Damen: Was schenken wir unseren Vätern, Männern, Söhnen, Brüdern und Enkeln? Das wirklich angenehmste und praktischste Geschenk ist für einen Herrn

ein molliger Schlafrock!

und findet man die allergrößte und schönste Auswahl aller Arten Schlafröcke vom billigsten bis zum besten in der **I. Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun.**, Frauenstraße 4 und 5, und kann man Jedermann diese Fabrik zu Einkäufen empfehlen.

P.

Musenhalle. Belvedere.

Heute wie wir hören: **Kapellmeister von Venedig**, eine vortreffliche Operette, in welcher Herr Fr. Meyarth, welcher in allen seinen bis jetzt gegebenen Rollen den gediegenen Darsteller, den Künstler bewies, eine seiner Force-Rollen haben soll. Die Orchester-Arie soll mit Orchester-Begleitung ausgeführt werden, was unerläßlich scheint. Zu dem allerliebsten Lustspiel: **Weiberthränen**, wirken die Damen Bellini und Frida, welche sich Beide die Liebe des Publikums erwerben, sowie Herr Wilhelmi, in welchem wir ebenfalls einen gediegenen Darsteller kennen lernten, und Herr Fr. Meyarth, den wir ja auf die vielseitigste Weise als Künstler bereits kennen. Somit stünden wieder genußreiche Stunden bevor. Zur Verfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Johann, soll ein Prolog, verfaßt und gesprochen von Herrn Fr. Meyarth, den Anfang der Vorstellung machen, und wünschen so regsamem Streben die besten Erfolge. " ☐

Restaurant

Königl. Belvedere.

Heute zwei große Concerte. I. 4 Uhr. II. 7½ Uhr. Morgen zum allerhöchsten Geburtsfeste Sr. Majestät unseres Königs „Johann" von Sachsen 2 große Fest-Concerte. I. 4 Uhr (ohne Tabakrauch) II. 7½ Uhr. Rauchen gestattet. Täglich großes Concert.

Heute Alle auf die Eintracht.

Die bei der Gerichtsverhandlung am 5. d. M. vorgelesene und von dem hiesigen Adv. Oscar Damm eingereichte Schrift enthält in so weit, als Damm angiebt: „ich hätte zu ihm gesagt, wenn er dann ein Immediatgesuch Kielberg's nicht unterstütze, so werde derselbe seine, Damm's Thätigkeit im Spar- und Vorschuß-Verein bei der zwischen diesen Beiden bevorstehenden öffentlichen Gerichtsverhandlung zur Sprache bringen" eine vollständige Unwahrheit. Ich habe zu Damm nie so etwas gesagt.

O. W. Oehme.

Telegramm. Großenhainer Straße braucht keinen Fußweg, weil schon Chausseegräben und Straßenschmutzhaufen genug hat.

Ed. Bauermeister, Zwickau.

Ein- und Verkauf von Kohlenactien und Prioritäten.

Einlösung fälliger Coupons.

Billigstes Incasso.

Fritz Dausz,

Chemnitz

Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ein- und Verkauf von Kohlenactien und Industriepapieren. Billigstes Incasso. Wechseldomicil.

A. Gerstenberger

Bank- und Wechselgeschäft

Neustädter Rathhaus.

Das

Bank- & Wechsel-Geschäft

von

Ferd. Ehrler & Bauch

in Zwickau

empfiehlt sich zum commissionsweisen oder festen Ein- und Verkauf von

Kohlenbau-Actien

des Zwickauer und Lugauer Rayons zu den liberalsten Bedingungen

---

Dresden, 10. Decbr.	G.	Sächs. Bank-A.	120½
I. Staatspapiere. Fonds.		Leipziger Bank-A.	128
Sächs. Staatspap. 1830 3%	83½ B.	Leipziger Credit.	117
1855 3%	74½	Weimarische Bank	94½
1847 4%	88¾	Geraer Bank	99¾
1852—68 4% gr.	85¾	Oestr. Cred. 160 Fl.	136½
kl.	87½	Darmstädter Bank	127½
1869 4% gr.	83¾	Sächsische Brauerei	151¼
kl.	85½	Felsenk.-Brauerei	—
1870 (Alb.-B.) 5%	101½	Feldschlösschen-Br.	180 B.
1867 3%	100	Meissner Brauerei	58
Alb.-E.-Pr. 1-3 S.	97½	Reisew. Brauerei	111½
4. S.	94	Dr. Pressh. u. Spr. F.	100½
Sächs.-Schl. E.-A.	94½	S.-B. Dampfschiff.	148 B.
S. Landr.-Br. gr.	79¼	Elbdampfschiff. G.	147
kl.	79¼	Kette. Schl.-Sch.	104
Landescult.-R.-Sch.	85	Niederlössn. Champ.	54
Sächs. Erbl. Pfdb.	103½	Dresdn. Feuerver.	21
Laus. Pfandb. 4%	86¾	Thod. Papierfabr.	177½
S. Hyp.-Anl. 4½%	—	Dresd. Papierfabr.	142
Leipz. Pfdb. kündb.	97½	Sächs. Lomb.-Bk.	104½
do. verloosbar	83	S. Masch.-Fb. Hrtm.	137½
do. neue	92½	III. Prioritäten.	
Dresd. St.-Sch.-Sch.	84½ B.	Leipz.-Dresdn. 4%	83½
Nordd. Bundesanl.	95¾	5%	98
Preuss. cons. Rente	90¾	Oestreich. Franz.	275
Preuss. Staats-Anl.	90½	Südöstr. Lomb. 3%	230½
Bayr. Staatsanl.	95½ b.	6%	79½ B.
Bayr. Präm. Anl.	106¾	Galiz. C.-L.-B. alte	79½
Badische do. 4%	—	neue	81½
Braunschw. 20 Thlr.	16½	Buschtiehrader E.	86½ b.
Kurhess. Pfandbr.	85	Dux-Bodenbach	54½
Amer. 6% Bonds	97½	Lemb.-Czern. neue	73½
Oesterr. Rente	56¾	Lemb.-Czern.-Jas.	73½
Oestr. Loose 1860	75½	Kpr.-Rud.-E. alte	73½
1864	62½	do. v. 1869 neue	72½
Ital. 5% Anl.	54	Kaschau-Oderberg	51
Russ. E.-Obl.	56½	Ostbahn, Ungar.	59½
Oestr. Banknoten	82½	Mähr.-S. Centralb.	[illegible]
II. Actien.		Ungar. Nordostb.	49½
Leipzig-Dresd. E.	212¼	Berlin-Görlitzer E.	[illegible]
Löbau-Zittauer E.	75½	Felsenk.-Brauerei	82
[illegible]	[illegible]	Feldschlössch.-Br.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Reisew. Brauerei	[illegible]
Galiz. C. L. E.-A.	100½	Meissner Brauerei	58
[illegible]	[illegible]	Thod. Papierfabr.	99
[illegible]	—	Dresd. Papierfabr.	96½

Leipzig, 10. Dec.	G.		G.
Sächs. Staatspap. 1855 3%	71½	Thüringische E.-A.	134
1847 4% gross	88½	Dtsch. Credit	117
1852 4% do.	[illegible]	Leipziger Bank	128
1852 4% klein	87	Sächsische Bk.	120
1866-69 4% gr.	84	Weimar. Bank	94½
1870	[illegible]	Wiener Banknoten	[illegible]
1867 3%	101	Wien 3 Monat	81½
[illegible]	94½	Louisd'or	5 18 —
Landrentbr. 3½%	79	Russ. Imper.	—
Leipz.-Dresd. E.-A.	212½	20-Francs	5 13
Löbau-Zitt. E.-A.	[illegible]	Holl. Ducaten	5 7½
Magdeburg-Leipz.	188	Kais. Ducaten	[illegible]

Berlin, 10. Dec.		Russ. Bodencredit	[illegible]
Bergisch-Märk.	117½	Rumänier	[illegible]
Berlin-Anhalt	194	Amer. 6% Anl. 1882	95½
Berlin-Görlitz	[illegible]	Italien. 5% Anl.	54½
Potsdam-Magdeb.	—	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	Darmst. Bankact.	128
Cöln-Minden	131	Leipz. Creditbank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.	99½	Oestr. Creditactien	[illegible]
Löbau-Zittauer	72	Sächsische Bank	[illegible]
Mainz-Ludwigsh.	135	Sächs. Hyp.-Pfdbr.	—
Magdeb.-Halberst.	[illegible]	Weimarische Bank	94½
Magdeb.-Leipziger	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Oberschles. L. A.	174	lang	[illegible]
Oesterreich. Franz.	[illegible]	Hamburg kurz	151
Lombarden	99½	lang	[illegible]
Rheinische	115½	London 3 Monat	6.23
Rhein-Nahe-Bahn	[illegible]	Paris kurz	—
Thüringer	133	Frankf. 2 Mon.	[illegible]
Böhm. Westbahn	99½	Wien kurz	[illegible]
Pr. 5% Anl. v. 1859	—	lang	[illegible]
Pr. 4½% neue Anl.	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Preuss. cons. Anl.	[illegible]	lang	[illegible]
Staatsschuldsch.	[illegible]	Bremen 8 Tage	[illegible]
[illegible]	—	Warschau	[illegible]
Oestr. Silberrente	54	Oestr. Banknoten	[illegible]
Oestr. 60er Loose	[illegible]	Russ. Banknoten schwach.	[illegible]
Russ. Präm.-Anl.	115		

Wien 10. Dec. Rente	56,20	1860er Loose	92,50
Bankactien	730	London	123,10
Silberrente	65,40	Silbercoupons	121,25
Creditactien	250,25	Napoleond'or	9,90

Wien, 10. Dec. (Schlusscourse d. offic. Börse.)

Rente	56,30	Paris	—
1860er Loose	[illegible]	Frankfurt	102,50
Bankactien	730	Amsterdam	102,50
Nordbahn	205,25	Böhmische Westb.	241,25
Silberrente	65,40	Creditloose	163,50
Creditactien	250,25	1860er Loose	92,50
St.-Eisenb.-A.-Cert.	384,00	Lemb.-Czern. Eisenb.	182,00
Galizier	242,75	1864er Loose	113,50
Czernowitzer	191,75	Anglo-Austr.-B.	196,25
London	123,10	Napoleond'or	9,90
Hamburg	90,60	Silber-Coupons	121,25

Berliner Productenbörse, 10. December.

Wetter: —		Decbr.-Januar	17
Weizen loco 64—83 G.		April-Mai	17½
laufend. Monat	75	Mai-Juni	17⅝
April-Mai	76½	10000 gek. fest.	
1000 gek.		Rüböl loco 15½ G.	
Roggen loco 51 G.		laufend. Monat	15½
December-Januar	51½	Decbr.-Januar	15½
Januar-Februar	52	April-Mai	29½
April-Mai	53½	behauptet.	
6000 gek. matt.			
Spiritus loco — G.		Hafer loco — G.	
laufend. Monat	—	laufend. Monat	27½
		April-Mai	46½

wenig im Verkehr, 212½. **Löbau Zittauer Eb.-Act.** bei mäßigem Geschäft ¼ % höher, 71⅞. **Lombardische Eisenbahn-Stamm-Actien** avancirten auf eine günstige Wocheneinnahme (110,000 Fl. Plus) von 98 auf 99, wozu solche vielfach umgingen und 99⅛ schlossen. In **Galizischen Carl Ludwigsbahn-Actien** war ebenfalls recht lebhafter Umsatz zu 99—99¼—99¾—99⅝. **Mährisch Schlesische Centralbahn-Actien** wurden vorübergehend mit 60 bezahlt. **Sächsische Bank-Actien** waren in dieser Woche etwas lebhafter und stiegen von 127¾—129—128¾—128½. **Leipziger Bank-Actien** 121. **Leipziger Credit-Actien** 117. **Weimarische Bank-Actien** 94½. **Geraer Bank-Actien** 102¾; sämmtlich ohne Leben. **Oesterreichische Credit-Actien** wurden nur in geringen Summen zu 137—136¼—136—136⅛ gehandelt. **Darmstädter Bank-Actien** ganz umsatzlos, 127½.

In **Industrie-Actien** fand mit wenig Ausnahmen nur ein sehr beschränktes Geschäft statt. **Waldschlößchen-Actien** 151½. **Felsenkeller** —. **Feldschlößchen** 180. **Medinger** 58. **Reisewitzer** 113½. **Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Actien** 100½. **Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Actien** 148 Br. **Elbdampfschiffahrts-Act.** 147. **Kettenschleppschiffahrts-Actien** zeichneten sich durch etwas lebhafteres Geschäft aus, 106. **Dresdner Feuer-Versicherungs-Actien** stiegen von 19 auf 20 und schlossen 21. **Thode'sche Papierfabrik-Actien** etwas niedriger, 177½. **Dresdner Papierfabrik-Actien** 1% höher, 142 G. **Sächsische Lombardbank-Actien** 104½. **Sächsische Maschinenfabrik-Actien** (Hartmann) wichen von 99⅛—99—99¼—98¼—97½—97—97⅛ bei vielfachem Geschäft. Unter den Actionären dieses Unternehmens herrscht Mißstimmung darüber, daß die vom Verwaltungsrath vorzuschlagende, zu vertheilende Dividende bis jetzt, einige Tage vor der ausgeschriebenen Generalversammlung, noch nicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, was doch von allen anderen industriellen Unternehmungen aus stets beobachtet wird.

Prioritäten entbehrten sehr an Lebhaftigkeit und waren auch ziemlich unverändert. **Leipzig-Dresdner** 4% 1866r 83½, 5% **dergleichen** 99. **Alte Oesterreichisch-Französische** 275. Einigermaßen lebhafter Umsatz war in **Lombardischen 3% Prioritäten**, die zu 230½ verkehrten. **Alte Galizische Carl Ludwigsbahn** 85½; **neue dergleichen** 81½. **Buschtiehrader** 80½, **Dux-Bodenbacher** 74½. **Neue Lemberg-Czernowitzer Prioritäten** 73¾; **III. dergleichen** 71½. **Alte Kronprinz Rudolphsbahn-Prioritäten** 73⅛; **neue dergleichen** 72½. **Kaschau-Oderberger** 71. **Ungarische Ostbahn** 70⅛. **Mährisch-Schlesische Centralbahn-Prioritäten** 69½. — **Industrie-Prioritäten** umsatzlos.

Von **Wechseln** verkehrte nur Wien k. S. à 82½.

Napoleonsd'or mußten etwas nachgeben und fielen von 5 Thlr. 14¼ Ngr. bis 5 Thlr. 14 Ngr. bis 5 Thlr. 13½ Ngr.

Oesterr. Bank-Noten verkehrten in großen Summen zu 82⅝—82⅜—82¼—82¼.

Geld zeigt sich wieder etwas knapper.

---

* **Eine Büffeljagd in Graz.** In Graz war neulich einem Fleischer ein Büffel bei der Schlachtung scheu geworden und mußte erschossen werden. Das Thier (eine Kuh) sollte eben zur Schlachtung gebracht werden, als es, scheu geworden, sich losriß und in den Hof hinaus gegen das Hausthor stürzte, das jedoch verschlossen war. In Folge dieses Hindernisses wendete es sich und sprang durch ein geschlossenes Doppelfenster in ein etwa eine halbe Klafter unter dem Niveau des Hofes gelegenes Zimmer, zuerst gegen einen Herd, den es mit Feuerung und Kochgeschirr umstieß, dann direct gegen die Frau eines Arbeiters, die mit einem Kinde in einer Ecke des Zimmers Schutz suchte und bereits auf's Empfindlichste bedroht war, als der wüthende Büffel durch zwei Männer von dem Objecte seines Angriffes noch rechtzeitig abgezogen wurde. Dadurch aber gerieth ein drittes Menschenleben in die höchste Gefahr, das eines noch kaum einjährigen Kindes, welches in seinem Bettchen, der herausgezogenen Lade eines Canapés, lag und gegen das nun das Thier seinen Angriff richtete. Zum Glück lag das Kind so tief, daß die Stöße des Büffelkopfes über dasselbe hinweggingen, Stöße, die mit solcher Gewalt geführt wurden, daß das Canapé völlig zertrümmert ward. Die wüthenden Sprünge des Thieres hatten zur Folge, daß es strauchelte und zu Boden fiel. Diesen Augenblick benützten zwei entschlossene Männer, um in das Zimmer zu treten und der Raschheit ihres Vorgehens gelang es, das Weib mit den beiden Kindern durch das Fenster aus dem Zimmer zu bringen, während sie selbst dieses schleunigst durch die Thüre verließen. Kaum waren sie aber im Hofe, als auch schon der Büffel wieder da war und sie über eine vom Hofe in das erste Stockwerk führende Treppe verfolgte. Nachdem er jedoch das noch halbwegs Unversehrte vollkommen zertrümmert hatte, wurde er durch zwei wohlgezielte Schüsse zu Boden gestreckt. Es waltete hier ein seltener glücklicher Stern, da mehrere Menschen in größter Gefahr sich befanden und doch Niemand Schaden erlitt, außer daß der Frau die Kleider theilweise vom Leibe gerissen und ihre Einrichtungsstücke zertrümmert wurden.

* **Sieger und Hirt.** Der Reichstagsabgeordnete Dr. Braun erzählt in der National-Zeitung: Als ich am 26. October von Rezonville nach Gravelotte fuhr, in strömendem Regen und in einer, nach Möglichkeit geschlossenen Kutsche, begegnete mir eine Heerde „schleppfüßiger Ochsen", getrieben von einem Soldaten, der eine Brille trug und auch sonst etwas gelehrt aussah. Um ihm meine Sympathie zu bezeugen und mich in Betreff seiner Gelehrsamkeit zu vergewissern, hob ich das Leder des Wagens und rief ihm zu: Saluto victorem! (Ich grüße den Sieger.) „Dic potius pastorem" (sag' lieber: den Hirten) erscholl mit lustigem Lachen die Antwort. So kreuzten sich unsere Wege.

* Das wird abermals große Freude gemacht haben! Vor wenigen Tagen gingen aus der Michelsuper Bierniederlage zu Eger 180 Eimer Bier direct nach Frankreich zur Armee ab.

* **Louis Napoleon.** Ein Portrait. So sehr sich auch die aus allen Gauen des Liebvaterlandes nach Kassel strömenden Portraitmaler und Photographen um die Erlaubniß bemüht haben und noch bemühen, von dem unterbrochenen Kaiser der Franzosen ein Bild aufnehmen zu dürfen, hat derselbe sich doch nicht entschließen können, einem von ihnen zu sitzen. Forschen wir nicht nach dem Grund dieser Ausschließung, ehren wir den Entschluß eines Mannes, den das unverschuldete Glück getroffen hat, in das Schloß unerbittlicher Feinde geworfen zu werden! So ziehen denn alle Künstler unverrichteten Konterfeis wieder ab. — Allerdings erscheinen trotzdem in allen illustrirten Zeitungen Portraits Napoleons in großer Anzahl, aber sie entspringen alle der Künstlerphantasie, da wir, selbst zugegeben, daß sich der Kaiser geschnitten, nicht annehmen können, daß er sich auch selber auf Holz gezeichnet habe. Wir sehen ihn als Sekaniel in der Löwengrube neben Bismarck, oder im Prunkkerker des einstigen Rothweinbaders von Westphalen, dem Geheimsecretair Pietri seine Verarmung und Bettelei in die Feder dictirend, aber, wie gesagt, diese Portraits sind das Werk der Phantasie, denn der Retter der Gesellschaft meidet die Maler und Photographen mit großer Sorgfalt. Er läßt sich um keinen Preis auf Leinwand werfen, oder geht eben so wenig in die Sonne eines Photographen, nicht etwa, weil er Butter auf dem Kopf hat, sondern weil er augenscheinlich Alles vermeiden will, was ihn einst daran erinnern könnte, daß er einmal gesessen habe. Indeß — das Publikum will wissen, wie der muthmaßliche Thronfolger Gambetta's diesen Augenblick aussieht, wo er, geschieden von seiner besseren Chislehursterin, als Strohkaiser seine Wilhelmshöhe doppelt erträglich findet. Unsere Bemühung, ein Portrait anzuschaffen, das wir unseren geehrten Lesern vorführen könnten, ist nicht mit Erfolg gekrönt. Wir haben indeß einen glücklichen Ausweg gefunden. Mit Hülfe sämmtlicher Feuilletons, welche seit dem Einzuge Napoleons in das Schloß seines Vorfahren über ihn geschrieben und gedruckt sind, ist es uns gelungen, aus Einzelheiten ein Bild des Kaisers zusammenzuziehen. Hier ist das Bild: Louis Napoleon geht niedergedrückt und gebeugt umher, hoch aufgerichtet und ungebrochen. Verschlossen und stumm, spricht er mit Jedem, den er auf seinen Promenaden trifft, auf welchen er häufig gesehen wird, denn er verläßt nie sein Arbeitszimmer, aber stets lächelnd, finster, ärgerlich und überaus gut aufgelegt. In seinen Bewegungen erscheint er wie ein Vierziger und kerngesund, zitternd, über Schmerzen klagend, das Bild eines mit dem Leben abschließenden steinalten Mannes. Sein Auge ist matt und glänzend, sein Haar voll, spärlich, gebleicht, blond. Mit Leichtigkeit springt er auf's Pferd und galoppirt stundenlang im Gehölz umher, und er reitet nie aus, weil ihm das Reiten arge Schmerzen verursacht. Sein Teint ist ein frischer und gesunder, man sieht ihm die Sorgen der letzten Monate deutlich an, seine Wangen sind bleich, stark geröthet, eingefallen und frisch wie die eines Jünglings. Er hat sich auf den Rath seiner Aerzte das Rauchen ganz abgewöhnt, und selten sieht man ihn ohne Cigarre. Er spricht laut, fast unhörbar, redet überaus wenig und läßt Niemand zu Worte kommen. Seine Stirn ist dabei voller Falten und niemals runzelt er sie, wie er überhaupt stets zufrieden, mürrisch, fast glücklich und von Reue verfolgt aussieht. Er ißt ungemein wenig und läßt, da er viel speist, keine der vielen Schüsseln unberücksichtigt. Theilnahmlos aus dem Fenster sehend, ist er fast immer im Park. Seine Garderobe ist sorgfältig, vernachlässigt, modern, als habe er sie seit Monaten nicht gewechselt, er trägt stets Uniform und erscheint ausschließlich im Gehrock, immer aber ganz allein, von wenigstens acht Herren seines Hofstaates umgeben. Er empfängt Niemand und ist während des ganzen Tages von Besuchern in Anspruch genommen. Er geht stets sehr spät zu Bette, etwa um 10 Uhr, und läßt sich Morgens um 8 Uhr wecken, um 5 Uhr bereits am Schreibtisch sitzend und arbeitend. Niemals trinkt er Wein, vorzugsweise rothen. Sehr sparsam, giebt er das Geld mit vollen Händen aus. Stets wünscht er, wieder auf den Thron zu gelangen, und zieht das Exil entschieden der Rückkehr nach Frankreich vor. Zu dieser seiner Seelenstimmung paßt die Struppigkeit seines immer elegant zugespitzten Schnurrbartes vollkommen. Indem wir mit vielem Vergnügen dieses aus mindestens 200 Feuilletons mühsam zusammengetragene Portrait des Kaisers Napoleon unseren geschätzten Lesern übergeben, hoffen wir, daß derselbe besser von uns getroffen erscheint, als dies der bekannten Kugel bei Sedan möglich gewesen ist.

* **Luftballons.** Zu Leith ist eine Kiste mit Briefen aus Paris im Gewichte von 400 Pfund eingetroffen, welche als Ladung eines Luftballons am 26. November von Paris nach Tours abging. Der Ballon wurde jedoch nordwärts verschlagen, und in der Nähe von Mandal in Norwegen wurde die Kiste etwa eine Viertelmeile von der Küste ins Meer geworfen. Einige Fischer fanden sie, und jetzt wird dieselbe über London durch einen eigenen Kurier nach Tours gebracht werden. — Etwa 5 engl. Meilen vom Eddystone-Leuchtthurm, nahe bei Plymouth ist ein Ballon gesehen worden, der offenbar in Gefahr schwebte und hernieder kam. Als sich jedoch ein plötzlicher Ostwind erhob, ging er wieder in die Höhe, ehe Hilfe zur Stelle war, und segelte mit ungeheurer Geschwindigkeit westwärts. Wenn derselbe nicht auf den Scilly-Inseln landet und nicht unterwegs verunglückt, werden die Luftreisenden wohl in den Vereinigten Staaten wieder auftauchen.

* **Schwarz-Gold-Roth.** Bei der nun stark in Angriff genommenen Einheitsgestaltung des neuen deutschen Reiches regt sich die in neuerer Zeit als Wissenschaft wieder sehr in Aufnahme gekommene Heraldik auch ihrerseits fleißig und es sind mehrere Broschüren und andere Schriften erschienen, welche die Frage hinsichtlich des Banners und Wappens des Reiches besprechen. Die unstreitig vorzüglichste der erschienenen Schriften ist die des rühmlichst bekannten Dr. Carl Ritter von Mayerfels in München: „Doppeladler und Schwarz-Gold-Roth", worin heraldisch und zugleich politisch-historisch ganz richtig der schwarze doppelhäuptige Aar im goldenen (gelben) Felde als das Wappen und Schwarz-Gold-Roth (nicht Schwarz-Roth-Gold) als Bannerfarbe des neuen Deutschen Reiches nachgewiesen und vorgeschlagen wird. C. v. C.

*) **Bergzabern**, 22. November. Gestern fand zu Weißenburg die Arrestation eines Postbeamten auf dem deutschen Postamte in Weißenburg statt. Derselbe ist beschuldigt, das Privatvermögen des Marschalls Mac Mahon, das nach der Uebergabe von Straßburg poste restante dahin gesendet worden war, entwendet zu haben. Dasselbe bestand in französischen Staatspapieren im Werthe von 2 Millionen Franken und in Gold und Silber mindestens 100,000 Gulden. Man fand in der Wohnung des Verhafteten das gesammte Vermögen. Derselbe ist verheirathet, ohne Kinder, und hat überdies zwei Knaben aus Mainz einen von 14, den andern von 18 Jahren, entführt, und waren dieselben die ganze Zeit in Straßburg, woselbst er auf dem Oberpostamte verwendet und später nach Weißenburg versetzt worden war, in der Familie des Beschuldigten, der nach [illegible] in Weißenburg entdeckt wurde. Welche Bewandtniß es mit den entführten Kindern hat, ist noch nicht aufgeklärt. Man glaubt, daß die kinderlosen Eheleute sie aus Zuneigung mit sich genommen haben, weil dieselben sehr gut gehalten und wahrhaft elterlich behandelt worden sein sollten. Die Ehefrau befindet sich jedoch auf freiem Fuße. Auch wird erzählt, daß namentlich der ältere Knabe gerne mit dem Beschuldigten gegangen sei, um „in den Krieg" zu kommen. (Pf. B.)

* **Pariser Belagerungs-Episoden.** Ein Feldpostbrief aus Sèvres, 10. Nov., theilt folgenden Scherz mit: Bei der Cernirung von Paris haben unter anderen Truppentheilen auch die Pioniere der 1. mobilen (Pontonier-) Compagnie des hessischen Pionier-Bataillons Nr. 11 thätigen Antheil insbesondere bei der Aufstellung der Kronprinzschanze resp. der Verstärkung der Stellung Sèvres-Meudon. Obschon diese Arbeiten viel Abwechselung boten, sowohl durch die brillante Illumination von Paris, vervollständigt durch electrisches Kohlenlicht, Leuchtkugeln, Raketen ꝛc., als auch durch das während dieser Arbeiten vorkommende unsinnige Schießen der französischen Vorposten, wurde den Pionieren diese Arbeit zu prosaisch, es mußten daher einige Späße mit eingeflochten werden. Die Gelegenheit dazu bot sich. Es wurde am Ende der Stadt Sèvres von der Wache ein aufgestellter ausgestopfter Bär entdeckt. „Dä musch uff die Brick!" sagte ein Kamerad bei dem ersten Anblick desselben. Sofort war dieses Vorhaben aber nicht auszuführen, denn die gestrengen Herren Führer wollten von solchen Späßen nichts wissen. Der Augenblick nahte heran, in dem die letzte Schicht zur Arbeit ging. Mit den Worten: „Komm, Kamerad!" nahm sich ein Pionier den circa 150 Pfd schweren Bären auf die Schulter und trug ihn mit wahrer Todesverachtung eine Viertelstunde weit bis zur Arbeitsstelle. Hier wurde derselbe, nachdem er gehörig uniformirt, d. h. mit französischem Säbel in der rechten, dem obligaten Prügel in der linken Tatze bewaffnet und mit der französischen Nationalschärpe geschmückt war, auf der längs der Seine entlang laufenden Mauer, hinter welcher unsere Vorposten aufgestellt waren, postirt. Die Aufstellung war eine sehr schwierige. Die feindlichen Vorposten, die ohnehin schon auf jedes Geräusch und auf jeden Schatten schießen, eröffneten ein schreckliches Gewehrfeuer auf dieses schwarze Ungethüm, der, in dieser drohenden Haltung nach Paris hinblickend, dem Feuer eine solche Kühnheit entgegen bot. Das Feuer dauerte ununterbrochen fort bis zu unserem Einrücken in's Quartier. Leider haben wir nicht beobachten können, welche Physiognomie die Franzosen gemacht, als sie am folgenden Morgen, mit Operngucker, Fernröhren ꝛc. bewaffnet, in dem vermeintlichen preußischen Turco einen riesenhaften schwarzen Bären entdeckt haben. Wir müssen denselben, da wir heute nach Orleans ausmarschiren, seinem Schicksale überlassen, hoffen aber, daß er bei der kräftigen Constitution seines Magens im Stande sein wird, einen Theil der so unsinnig verschwendeten Munition der Franzosen verdauen zu können.

Für Eltern und Erzieher.

Unterricht für alle Stufen der Ausbildung im **Piano-Spiel** wird ertheilt von dem Pianisten C. H. Paul, der mit seinen pädagogischen Kenntnissen im praktischen Clavier-Spiel mit Gewissenhaftigkeit während 20jähriger Lehrthätigkeit in St. Petersburg und Moskau viel Anerkennung und Ruhm geerntet, nun in Dresden seinen Wohnsitz genommen, um mit seinen reichen Erfahrungen aufstrebenden Talenten hier nützlich zu sein. Seine Wohnung ist: **Ostra-Allee Nr. 12 zweite Etage**, wo er täglich in den Nachmittagsstunden zur Prüfung von Schülern und Schülerinnen stets bereit ist.

Die Vernachlässigung der Katarrhe und des Hustens führt oft frühzeitigen Tod herbei. Jeder Katarrh ist eine Krankheit, und artet gar leicht in Lungenentzündung oder Lungenschwindsucht aus. Bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, rauhem Halse, Stechen im Halse oder Brust, Brustschmerzen, Kurzathmigkeit, Bluthusten und dadurch entstehende Schwächezustände ist **Grohmann's Deutscher Porter (Malzextract)** zu haben bei **Bruno Meissner, Kreuzstraße 19**) ein heilkräftiges Mittel. Derselbe wirkt vermöge seines reichen Malzgehaltes und dem damit verbundenen gummihaltigen Zuckerstoff äußerst besänftigend, reizmildernd und zugleich kräftigend, er löst leicht den stockenden Schleim, und vermindert die schmerzhaften Hustenanfälle. Mögen sich Leidende vertrauensvoll diesem nach ärztlicher Vorschrift gebrauten Kraft-Malzbiere zuwenden, viele verdanken demselben ihre ungetrübte Freude am Leben und Gesundheit. Der Genuß ist warm oder überschlagen anzuempfehlen.

Stoff-Presserei

in **Wolle und Seide** und dergl. wird schnell und gut gefertigt. Desgleichen empfehle ich mein **Lager von Weisswaaren eigner Fabrik**, als: **Röcke, Beinkleider, Stulpen** und dergl.

E. Wara,

Rampesche Straße Nr. 24, 2. Etage.

20 Fabrik-Mädchen

zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht in der Helfenberger Fabrik bei Niederpoyritz.

Die Hut- u. Filzwaarenfabrik von

O. Köberling,

7. Freibergerstrasse 7.

empfiehlt seine leichte Seidenhüte, Filz- und Korkhüte in neuester Façon zu den billigsten Preisen, sowie auch ein großes Lager von Filzschuhen, Pantoffeln, Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeletten, gut und geschmackvoll gearbeitet, **eignes Fabrikat.** Filz-Stiefeln und Filz-Strümpfe werden genau nach Maß gefertigt, Reparaturen werden schnell und sauber hergestellt.

Gegründet 1863.

Académie de Langues.

PROFS. ALLEMANDS, ANGLAIS, RUSSES, ITALIENS, ESPAGNOLS, ETC.

Professor HUGO MUTH's Sprach-Collegium

College of Languages.

PROFS. OF GERMAN, FRENCH, ITALIAN, SPANISH, LATIN, ETC.

36 Prager Strasse part.

Preise fest.

Solo- & Zirkelstunden für Damen und Herren jeder Altersstufe, in Deutsch, Franz., Engl., Ital. etc. *,* Zirkelstunden, je nach Theilnehmerzahl, zu fast jedem Preise; für Conversation von 2½ Ngr. an.

Eine Restaurations-Localität

der Nähe des Altmarktes ist jetzt vergeben und am 1. April zu übernehmen. Näheres im Comptoir des Hof-Agenten **Friedrich Riebe & Comp., Victoriastraße 20.**

Mehrere bequeme **Ruhestühle** sind, um ganz damit zu räumen, billig zu verkaufen Marienstr. 26. 3. r.

Süsse Mandeln,

feinste Qualität, das Pfund 95 Pf., bei 10 Pfund 94 Pf. empfiehlt

B. Kötitz

am Schießhaus Nr. 9a.

Zu vermiethen ist Seestraße eine sehr schöne Wohnung, 4. Etage, bestehend in 3 Stuben, Balcon und allem Zubehör. Näheres im **Comptoir, Victoriastrasse 20.**

Pferde-Verkauf.

3 Stück brauchbare **Arbeitspferde,** desgl. ein **Wagen** ist billig zu verkaufen in Dresden, Jahnsgasse Nr. 6.

Kreissäge.

Eine kleine Kreissäge f. Hand- oder Maschinenbetrieb wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. B. 8** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Lehnstuhl

neuester Façon, schön gestickt, **japanisches Porzellan, Lackwerk, Schildkrötschalen ꝛc.** zu verkaufen Amalienstraße Nr. 23, II. Täglich zu besichtigen von 2—3 Uhr.

Billig zu verkaufen

sind ein Paar fast neue Pelz-, mit Seehund überzogene Reisestiefeln. Das Nähere Bischofsweg 50 part.

Dienstpersonen

(beiderlei Geschlechts) werden per Neujahr bei **respectablem** Lohn in **gute** und **bleibende** Stellen gesucht. **Bewerber** wollen sich in meinem Contor Schössergasse 24 erste Etage baldigst melden. **Heinrich Wagner.**

Für Schuhmacher. Ein guter Damen-Schuhmachergehilfe findet dauernde Beschäftigung Wettinstraße 19, 3. Etage.

I. Anfang 4 Uhr. **Restaurant** II. Anfang 7½ Uhr.

Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse

Heute 2 Große Concerte

ausgeführt von Herrn Musikdirector **Max Pohle jun.** mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere, unter Mitwirkung des Herrn **Joseph Agerer**, Zither-Concertist und Lehrer aus Wien.

Zur Aufführung kommen die neuesten Concert-Piecen, Solis, Potpourris ꝛc. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7½ Uhr. Entree 3 Ngr. Programm an den Cassen.

Morgen: **Zum allerhöchsten Geburtsfeste Sr. Majestät unseres Königs Johann von Sachsen, 2 große Fest-Concerte.** I. 4 Uhr (**ohne Tabakrauch**), II. 7½ Uhr (Rauchen gestattet).

Täglich großes Concert. **J. G. Marschner.**

I. Anfang 4 Uhr. **Oberer Saal.** II. Anfang 7½ Uhr.

Musen-Halle

Zwei Theater-Vorstellungen.

Erstes Auftreten des Sängers und Schauspielers Herrn **Holm** vom Stadttheater zu Glogau.

Zur Vorfeier: „**Der zwölfte December**", Fest-Prolog zur **Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs Johann**, verfaßt und gesprochen von Hrn. F. Meyfarth, mit Schluß-Tableau. Hierauf: **Frauenthränen wirken — auf Christen, Juden, Heiden, Türken**, Lustspiel in 1 Act von Görner. Zum Schluß: **Der Kapellmeister von Venedig**, komische Operette in 1 Act von L. Schneider, Musik nach Motiven von Mozart und Haydn. (Die Orchester-Arie mit Orchester-Begleitung.

Entree 5 Ngr. Programm a 5 Pfg. bei den Billeteuren.

L. Mayfarth, Director.

Feldschlösschen.

Heute

Grosses Concert

von Herrn Musikdirector **L. Bellmann** mit seiner Capelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Hochachtungsvoll **Freyer.**

Zur Aufführung kommt u. A. Ouv. zur Felsenmühle v. Reissiger, z. Nachtlager von Granada v. Kreutzer, z. Königin für einen Tag v. Adam, Romanze aus Dinorah, Waldhorn-Solo, Artet-Polka v. Parlow, Piston-Solo, Großes Marsch-Potpourri v. Lieder.

Bergkeller

Heute sowie jeden Sonntag

Großes Militär-Concert,

von den vereinigten Musikchören der Ersatzbataillone Nr. 101 u. 103 unter Direction des Musikdirectors Herrn **Oelschlägel.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. A. Berger.**

Gewerbehaus-Saal.

Heute Sonntag

zwei Concerte vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

I. Anfang 4 Uhr. Einlaß 3 Uhr. Entree 3 Ngr. Kinder 1 Ngr.
II. Anfang 7½ Uhr. Einlaß 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Kinder 1 Ngr.

B. Das Mitbringen der Hunde kann nicht gestattet werden.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.

Heute Sonntag den 11. December

Extra-Concert

von dem hiesigen Knaben-Musikchor unter Leitung des Kais. Russ. Kammermusicus Herrn **Seifert.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Ergebenst **Ww. Lippmann.**

Schillerschlösschen

Heute Sonntag den 11. December

Nachmittags-Concert

der

Leipziger Coupletsänger

Herren

Metz, Neumann, Ascher Schreyer und Hoffmann.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Kinder die Hälfte.

Braun's Hôtel.

Heute Sonntag, den 11. December

Abend-Concert

der

Leipziger Coupletsänger.

Anfang 8 Uhr.

Montag: Feldschlösschen.

Bairisch Bier Bairisch

Ausgezeichneter Stoff.

Ich bemerke, daß im oberen Saal für Unterhaltung gesorgt ist.
Es empfiehlt sich **D. David.**

Münchner Hof.

Eisberg und Schlittschuhbahn
Restauration Elisens Ruhe.

Miethbewohner-Verein.

Montag den 12. Dec., am Geburtstage Sr. Maj. des Königs Johann

Stiftungsfest uud gr. Gesangs-Concert

zum Besten wohlthätiger Zwecke des Vereins, im

oberen Saale der Königl. Brühl'schen Terrasse.

Das **Concert** wird durch zwei **Dresdner Sängerchöre** ausgeführt. Die **Soli's** haben zwei Opernsängerinnen und mehrere Herren gütigst übernommen.

Entree 5 Ngr. **Anfang 8 Uhr.** Der Vorstand.

Billets zu 3 Ngr. sind zu entnehmen bei Herren: Kaufmann **Schubert**, Ziegelgassen-Ecke, **Engel-Apotheke**, Annenstraße, Kaufmann **Lisske**, Freiberger Straße, Kaufmann **Haselhorst**, große Meißner Straße, Kaufmann **Mosler**, Frauenkirche 18, Restaurateur **Angermann**, Medinger Bierhalle, Kaufmann **Schaufuss**, Wilsdruffer Straße 28, I, und Struve Straße 25, am Räcknitzplatz).

Salon Victoria

(im Concerthaus, Waisenhausstrasse).

Heute, Sonntag den 11. December,

Concert und Extra-Vorstellung.

ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirector Herrn **Pohle sen.** und dem gesammten **neu** engagirten Künstlerpersonal.

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Preise der Plätze: Parquet-Loge ein Billet 20 Ngr. Proscenium-Loge 20 Ngr. Galerie-Loge 15 Ngr. Seiten-Galerie 10 Ngr. Sperrsitz 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr.

Billetverkauf von Vormittags 11 Uhr bis Mittags 1 Uhr bei Herrn Kaufmann **Albanus**, Schloßstraße. — **Billets sind nur für den Tag giltig, an welchem sie gelöst worden sind.**

Das Programm ist täglich neu.
Der Saal ist gut geheizt.

Morgen, Montag den 12. December, zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Johann

Große Extra-Vorstellung.

G. A. Meissner, Director.

Leipziger Keller.

Ecke der Heinrichstraße. Heute

großes humoristisches Gesangs-Concert

von den beiden Komikern

Bänisch und Schwab

nebst Gesellschaft.

J. C. Münch.

Bazar-Keller.

Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft **Louis Diettrich** und **J. Helbig.** Anfang 4 Uhr. **Louis Nolte.**

Heute zum letzten Male
im Gewandhaus-Theater

Zwei Vorstellungen, die erste Anfang 4 Uhr, die zweite 7½ Uhr, bei ermäßigten Preisen:

Riesen-Cyclorama

(in einer Länge von über 800 Fuß).

Preise der Plätze:
Amphitheater 10 Ngr., Parquet und erster Rang 5 Ngr., Parterre und zweiter Rang 2 Ngr.

Radebeul. Heute Sonntag **Militär-Concert**, wozu ergebenst einladet Groste.

Flora-Garten.

Heute **großes Prämienausschieben** von Gänsen, Hasen, sowie Fleisch von einem guten Landschweine. Auch ist guter Gänse- und Hasenbraten zu haben, wozu ich meine geehrten Gäste ergebenst einlade. **F. Barth.**

---

18 Louisenstraße 18.

Sonntag den 11. December Abends 6 Uhr **großes Gänseausschieben**, wozu ergebenst einladet **Hermann Sinapius.**

Wiesenthorstr. No. 2b

neben der Pionierkaserne.

Heute großes Frei-Concert,

unter Mitwirkung des Herrn **Kraß**, als ein ganz gediegener Komiker. Hierzu ladet ergebenst ein

R. Rosenkranz.

Kötzschenbroda.

Gasthaus zum heitern Blick.

Heute Sonntag den 11. December 1870

Grosses Concert und theatralische Vorstellung zum Besten des Albert-Vereins. Programms an der Casse. I. Platz 5 Ngr., II. Platz 3 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Kammerdieners.

Heute Sonntag Abends 5 Uhr **Concert von Kilian nebst vier Damen.**

Weisser Hirsch.

Heute Concert v. d. Liederhalle aus Wachwitz.

Anfang 7 Uhr.

Restaurant im Hotel zum gold. Schwan an der Frauenkirche.

Heute von 3 Uhr an **selbstgebackene Pfannkuchen** mit **feiner Fülle**, Mittag und Abend **vorzügliche Speisen** und **Getränke**, worunter ein **schönes böhmisches Bier** aus der altgräfl. Salm'schen Brauerei zu Hainspach empfohlen wird. **Aug. Knauth.**
Weise, G.-F.

Restauration am Moritzmonument.

Heute **musikal.-humoristische Abendunterhaltung** von der Gesellschaft Julius Sommerfeld.

Es ladet ergebenst ein **E. H. Breitfeld.**

---

100 Dutzend gefütterte Winterhandschuhe

à Paar 5 Ngr. verkauft

Franz Striegler,

Badergasse, Bazar.

Ein Compagnon mit 1600 Thalern wünscht hier oder auswärts ein Holz-, Kohlen- oder anderes Geschäft zu kaufen oder sich daran zu betheiligen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter **K. L.** niederzulegen.

Baschliks

mit Seide benäht zu 1 Thlr. 5 Ngr., zugeschnitten 24 Ngr. sind zu haben **Bautznerstraße 43.**

Kleiderrecretäre, Kommoden von 4 Thlr. an, Bettstellen, Näh- und Waschtische von 2 Thlr. an. Auch reparirt, malt, lackirt, polirt u. streicht Fußboden: **Kirchner**, Tischler und Lackirer, große Kirchgasse 3, 1. Et.

Reise-Stelle.

Für ein Kurzwaarengeschäft (Buchbinder-Artikel-Branche) wird **ein Reisender**, welchem die Kundschaft der Provinzen Schlesien, Sachsen und Hannover bekannt ist, zum Januar gesucht. Adressen nimmt die Expedition der Leipziger Nachrichten **sub X. 3520.** in Leipzig entgegen.

Für ein Berliner **Calico-Geschäft** wird ein in **Dresden** ansässiger

Agent gesucht,

der, womöglich mit der Branche vertraut, die größeren Plätze Sachsens auch bereist. Adressen mit Angabe von Conditionen und Referenzen **sub R. 3524.** befördert die Annoncen-Expedit. von **Rudolf Mosse**, Berlin.

---

5 Thlr. Belohnung

Dem, der mir meinen am Sonntag abhanden gekommenen **Hund** zurückbringt. Er ist von Statur groß, schwarzbraun u. hat lange Ruthe mit weißer Spitze. **A. Götze**, Fleischer, in Oberpesterwitz.

Ein großer, schwarzer **Hund** ist zugelaufen in **Leuben** bei Laubegast. **A. Beständig.**

Feine

Stubenhundchen

(Zwerg-Affenpinscher resp. Bologneser) im passendsten Alter, um Kindern auch ferner als muntere Gespielen dienen zu können, sind zu verkaufen: am Ende der Wienerstraße im Badwärterhaus Nr. 8 (62).

Für ein **Bankgeschäft** in Dresden wird sogleich oder zum 1. Januar 1871 ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Adressen befördert sub **S. B.** die Expedition d. Bl.

Aechtes Eau de Cologne

Ia Qualität

von **J. M. Farina**, gegenüber dem Jülichsplatz in Cöln, empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Roch,

Dresden. Altmarkt 10.

Affenpinscher.

Ein hübscher, wachsamer Affenpinscher wird zu kaufen gesucht. Adressen wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Die schön eingerichtete und mit guter Kundschaft versehene

Fleischbank zu Weesenstein

soll an einen jungen kräftigen Mann von Neujahr 1871 an anderweit verpachtet werden.

Fußleidenden.

Acetidux zur radicalen Beseitigung von Hühneraugen, Ballen, harten Hautstellen, Warzen, wildem Fleisch ꝛc. durch bloßes Ueberpinseln, ganz ohne jeden Schmerz zu beseitigen. a Fl. 10 Ngr.

Allein echt bei

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 24,

in **sämmtlichen hiesigen Apotheken**, sowie bei Herrn **Otto Schultze** in Pirna.

Ausgestopfte Wiegepferde

sind zu haben; Gerbergasse 5, 1 Tr.

Hierzu fünf Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.